

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 6

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 11. Februar 1949

Winterfesttage in Waidhofen a. d. Ybbs

Vorüber sind die Winterfesttage, die unsere Stadt auf kurze Zeit aus dem öden Alltag gehoben und in eine richtige Feststadt verwandelten. Fahnen in den verschiedensten Farben wehten von den Türmen und den trauten Giebelhäusern und von unserem Stadtturm leuchtete nicht nur hellstes Licht, sondern er selbst, unser altes Wahrzeichen, war von Scheinwerfern beleuchtet. Dieser festliche Schmuck, der unserer lieben Kleinstadt immer ein freundlich-einladendes Äußeres gibt, war ein erster schöner Gruß an unsere Gäste. Das sonnendurchglitzerte Winterbild, das sich ihnen darbot, hat wohl manchen überrascht, denn es gibt wenig Städte in unserem Heimatland, die sich gleicher Schönheit rühmen können.

Lachend und froh zogen schon am Freitag die Skifahrer in ihren bunten Sportkleidern und mit ihren Brettern bei uns ein und am Nachmittag begann bereits die erste Sportarbeit. Jeder Tag brachte für die Skisportler neue Sportaufgaben. Alle diese Disziplinen — Langläufe, Abfahrtsläufe, Torläufe — fanden auch in der Bevölkerung mehr oder weniger großes Interesse. Der Gipfelpunkt war jedoch das Skispringen auf der Kraillhofer Schanze. Trotzdem das Springen am Sonntag-Vormittag stattfand, hatten sich viele Zuseher eingefunden, die mit Spannung den Verlauf des Springens verfolgten. Daß unsere Waidhofer Sportler so günstig dabei abschritten, wurde überaus beifällig aufgenommen.

Haben die Skiveranstaltungen mehr die Sportler und vor allem die Jugend herbeigeführt, so zog das Gasselfahren, das am Sonntag nachmittags abgewickelt wurde, alle Bevölkerungskreise ohne Unterschied des Alters aus nah und fern an. Sogar der verbissenste Stubenhocker wurde von seinem warmen Ofen weggelockt. Was gab es da schon im Stadttinnern bei der Aufstellung zur Auffahrt für ein Menschengewimmel! Und dann im neuen Alpenstadion. Waidhofen hat eine solche Massenversammlung noch nie gesehen. Dicht war die Laufbahn von Besuchern umsäumt und die Zaungäste sah man nicht nur auf der Pocksteinerstraße, sondern bis hoch auf die Buchenbergänge und auf Dächern und Hütten in der Nähe verteilt. Unser Sportstadion im Schmucke von vielen bunten Fahnen und Flaggen, besetzt von tausenden lebhaften Menschen, oftmals von der durchbrechenden Sonne beleuchtet, war ein einzigartiges Bild.

Der preisgekrönte Sprecher Herbert Escher gab vorbildlich die Ansage. Von einer Fahrt zur anderen steigerte sich die Anteilnahme des Publikums und beim Hauptfahren war alles mit Herz und Sinn dabei. Jubelnd wurden die Sieger begrüßt, wobei man das weibliche Geschlecht be-

sonders bevorzugte. Alles ging, soweit es der unbeteiligte Beobachter feststellen konnte, fast wie am Schnürli.

Nach dem Gasselfahren ergoß sich ein Menschenstrom in die Stadt und in die Gaststätten. Vor dem Rathause am Freisingerberg wurden die Sieger mit ihren Preisen und Fahnen beteiligt und damit war diese Veranstaltung beendet. Außerordentlich stark war die Beteiligung am Gasselfahren von auswärts und groß war die Zahl der angekommenen Autobusse, Personautos und Schlitten. Ein Pendelverkehr sorgte beim Skispringen und beim Gasselfahren für die Zufahrt und den Abtransport der Besucher.

Das Waidhofer Gasselfahren

Ein Sportfest ist vorüber, wie es Waidhofen noch nie gesehen und auch nicht so schnell wieder erleben wird. Die Besucherzahl wurde auf 10.000 Personen geschätzt, wieweil die verkauften Karten zum Leidwesen des Kassiers nicht annähernd diese Zahl erreichten. Doch dies ist nebensächlich, der Hauptzweck ist der moralische Erfolg. Schon am Vormittag bei der Auffahrt des Fahneneschlittens konnte man ersehen, daß künstlerisch veranlagte Komiteemitglieder alles aufgeben hatten, die Veranstaltung als Sehenswürdigkeit durchzuführen. Einige Herren, die unser Alpenstadion in seinem Fahneneschmuck zum erstenmal sahen, machten die Äußerung, daß man sich bei dessen Anblick nach St. Moritz versetzt fühle. Die ganze Aufmachung war hundertprozentig einwandfrei und erstklassig, die technische Führung mustergerade. Ein Pferdmaterial war zu sehen, das jedem internationalen Rennen zur Ehre gereicht hätte.

Als erstes Fahren war das Noriker-(Bauern-)Fahren angesetzt, welches wie alle nachfolgenden Fahren einen sehr guten Verlauf nahm, dann kam das Haflingerfahren, dem ganz besondere Sorgfalt geschenkt wurde, handelt es sich ja hier hauptsächlich um Pferde der heimischen Zucht. Als interessantes Fahren wurde es schon von Anfang an betrachtet, weil eine liebreizende Ybbstalerin sich daran beteiligte und auch den ersten Preis gewann; es ist dies Fräulein Lotte Rieß aus Maisberg. Die Zuschauermassen waren in heller Begeisterung und man muß es selbst gesehen und gehört haben, wie alle ihr zujubelten und ihr den Sieg wünschten. Das Bürgerfahren wiederum erregte deshalb große Anteilnahme, weil viele bekannte Waidhofer daran beteiligt waren. Hohe technische Anforderungen wurden beim Neulingsfahren an Pferd und Fahrer gestellt, da es sich hier um schnelle

Der Erfolg der stattgefundenen Veranstaltungen war ein durchschlagender. Alle, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben, können voll befriedigt sein und es gebührt ihnen herzlicher Dank.

Wir betrachten die abgelaufenen Festtage als einen verheißungsvollen guten Auftakt für künftige Veranstaltungen, die im Zeichen neuer Werbearbeit für Waidhofen a. d. Ybbs als Fremdenstadt stehen sollen. Hat diesmal Wintersonne und Schnee unsere Gäste begrüßt, so soll im Sommer strahlende Sonne und bunte Blumenpracht sie willkommen heißen. Gastfreundlich sollen ihnen aber jederzeit unsere Herzen entgegenschlagen!

2. Preis „Bubi“, Besitzer Michael Zarl, Konradsheim, Fahrer Walter Weissenbacher.
3. Preis „Baux“, Besitzer Johann Pfaffenlehner, Konradsheim, Fahrer F. Dorner.
4. Preis „Eva“, Besitzer und Fahrer Anton Pichler, Hollenstein.
5. Preis „Fritz“, Besitzer und Fahrer Johann Pfaffenlehner.

Neulingsfahren:

Gesamtpreissumme 1250 Schilling
Erster Preis statt des Geldbetrages ein Pferdgeschirr

1. Preis „Kurt“, Besitzer und Fahrer Hermann Hiebl, Wallsee.
2. Preis „Lucki“, Besitzer und Fahrer Josef Heuberger, Haag.
3. Preis „Pavlna“, Besitzer und Fahrer Franz Kremslehner, Wolfsbach.
4. Preis „Gretl“, Besitzer und Fahrer Karl Freudenberger, Wolfsbach.
5. Preis „Puppi“, Besitzer und Fahrer Hans Holzer, Waidhofen.

Bürgerfahren:

Gesamtpreissumme 1080 Schilling

1. Preis „Gretl“, Besitzer Georg Gaßner, Waidhofen a. d. Y., Fahrer Ludwig Erndl.
2. Preis „Gretl“, Besitzer und Fahrer Leopold Steinmetz, Hilm.
3. Preis „Fanny“, Besitzer Johann Kerschbaumer, Waidhofen-Lueg, Fahrer Willy Kerschbaumer.
4. Preis „Mädi“, Besitzer und Fahrer Friedrich Weitmann sen., Zell-Arzberg.
5. Preis „Frieda“, Besitzer Johann Langsenlehner, St. Leonhard, Fahrer F. Litzlachner.
6. Preis „Bubi“, Besitzer und Fahrer Friedrich Weitmann jun., Zell-Arzberg.

Hauptfahren:

Gesamtpreissumme 3000 Schilling

1. Preis „Normandie“, Besitzer und Fahrer Josef Heuberger, Haag.
2. Preis „Lukretius“, Besitzer und Fahrer Hans Forstmaier, Haag.
3. Preis „Nikolas III“, Besitzer Josef Heuberger, Haag, Fahrer J. Staudinger.
4. Preis „Silberglocke“, Besitzer Franz Riedl, Strengberg, Fahrer Josef Riedl.

Außerdem gelangten zwei Pokale, gestiftet von der Landeslandwirtschaftskammer für Niederösterreich, als Ehrenpreise für die Züchter zur Verleihung. Es erhielt Fräulein Lotte Rieß, Maisberg, für Haflingerzucht den ersten, Leopold Hesch, Konradsheim, als Norikerzüchter den zweiten Pokal. Die Weitfahne wurde Josef Heuberger aus Stadt Haag verliehen.

Da die Rennleitung ausgezeichnet arbeitete, konnte das gesamte Fahren in ganz kurzer Zeit durchgeführt werden, so daß sich niemand dabei eine Verkühlung holte; war ja doch der Wintersonntag so angenehm wie selten. Am Mikrophon waltete Herbert Escher jun., preisgekrönter Radio-Ansager, ein gebürtiger Waidhofer, gut verständlich seines Amtes. Die Rennleitung oblag dem Obmann Alfons Weber und seinem Stabe und alles verlief reibungslos, so daß das Schiedsgericht eigentlich nie in Tätigkeit kam. Die Preisverteilung wurde am Freisingerberg abgehalten, woran alle Persönlichkeiten teilnahmen. Alle Preisträger erhielten schöne Fahnen zu ihren Geldbeträgen und die ersten Sieger je einen Kranz. Fräulein Marianne Holzer, die Tochter des Obmannstellvertreters der Rennleitung überreichte die Preise und Fahnen. Die Musik betonte jede Übergabe mit einem Tusch und eine unübersehbare Menschenmenge war Zeuge dieser seltenen Ehrung. Zum Schluß sprach Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhöfer allen Teilnehmern, allen Mitwirkenden, Spendern und Gönnern der Veranstaltung den Dank der Stadtgemeinde aus. Es ist wünschenswert, daß das Gasselfahren zu einer ständigen Winterveranstaltung wird, die sich alle zwei oder drei Jahre wiederholt. Die Erfahrung des dies-

Die Staatsvertragsverhandlungen in London

Zu den Staatsvertragsverhandlungen in London, die am 9. ds. begonnen haben, äußerte sich der Staatssekretär im britischen Außenamt, Lord Henderson, bei einer Pressekonferenz in Wien, daß er auf Grund seiner persönlichen Begegnung mit führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Österreich von den festen Grundlagen, auf denen die Demokratie hier gegründet ist, mehr denn je überzeugt sei. „Österreich hat nicht nur den Willen“, sagte der Staatssekretär, „sondern auch die Fähigkeit wieder zu erstehen, so bald nur einmal seine Souveränität und seine Unabhängigkeit wiederhergestellt sind. Wir haben immer klar ausgedrückt, wie sehr wir die unverantwortliche Verzögerung beim Abschluß des Staatsvertrages bedauern haben. Unser Gewissen ist rein und ich glaube, daß Österreich und die Welt wissen, wodurch die Verzögerung zustande kam. Wir hoffen, daß wir diesmal Erfolg haben werden. Wir werden jedenfalls unser Bestes tun. Wir haben nicht den Wunsch, den Staatsvertrag wegen nichtiger Meinungsverschiedenheiten um Monate hinauszuzögern. Wir können und wollen aber auch keine Konzessionen machen, die Österreichs Integrität oder Lebensfähigkeit bedrohen. Das bedeutet, daß wir keine Änderung der österreichischen Grenzen an-

erkennen und auch keinen wirtschaftlichen Lasten zustimmen können, deren Erfüllung weder gerecht noch nötig ist.

Außenminister Gruber ist schon am 6. ds. in London eingetroffen und hatte bereits Besprechungen mit den Leitern der britischen Delegation bei den Staatsvertragsverhandlungen, Marjoribanks und Callis. Dr. Gruber konnte gleich bei der ersten Fühlungnahme die erfreuliche Tatsache feststellen, daß die britische Delegation den österreichischen Wunsch nach rascher und gründlicher Vertragsarbeit teilt. Anschließend stattete der österreichische Außenminister dem stellvertretenden Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium Kirkpatrick einen Besuch ab.

In Londoner informierten Kreisen werden der russische Botschafter Zarubin und Gesandter Kisselew als die wahrscheinlichen Führer der sowjetischen Delegation für die Staatsvertragsverhandlungen genannt. Botschafter Zarubin dürfte Leiter der Delegation sein, Kisselew aber meistens als dessen Stellvertreter fungieren.

Norikerfahren:

Gesamtpreissumme 830 Schilling

1. Preis „Fritz“, Besitzer und Fahrer Alois Fehring, Niederhausleiten.
2. Preis „Berta“, Besitzer und Fahrer Ignaz Payrleitner, Niederhausleiten.
3. Preis „Luzie“, Besitzer und Fahrer Leopold Hesch, Niederhausleiten.
4. Preis „Liesel“, Besitzer und Fahrer Franz Stockner, Ybbsitz.
5. Preis „Helly“, Besitzer Georg Aigner, Ybbsitz, Fahrer Gaßner.
6. Preis „Fanny“, Besitzer Leopold Hesch, Konradsheim, Fahrer Johann Schudutz.

Haflingerfahren:

Gesamtpreissumme 830 Schilling

1. Preis „Sissy“, Besitzerin und Fahrerinnen Lotte Rieß, Maisberg.

jährigen Fahrens käme den Veranstaltern zu statten. Es war ein schöner Anfang. Der gesunde Lokalpatriotismus brachte hierbei nicht allein im Wettkampfgelände die verschiedenen Schichten der Bevölkerung näher zusammen, sondern er sorgte auch

für gesellige Zusammenkünfte, bei welchen die anfängliche „Fachsimelei“ bald durch eine ungezwungene, oft recht fröhliche Unterhaltung abgelöst wurde. Die Volkstümlichkeit dieses wahren Festes wurde hierdurch sicherlich bestens untermauert.

Natur zeigt und die Liebe zu ihr entfacht. Auf diesem Wege und in diesem Streben wird unsere Jugend frisch und gesund bleiben!

Waidhofens Ski-Wettkämpfer in guter Position

War unsere schöne Stadt mit seiner herrlichen Umgebung Schauplatz einer großen Wintersportveranstaltung, so verstanden es auch unsere einheimischen Wettkämpfer im harten Kampfe Siege zu erringen und mit den besten Läufern und Springern des Landes in ritterlichen Wettstreit zu treten.

Landesmeister von Wien und Niederösterreich im Spezialsprunglauf wurde Herbert Strasser, Union. An vierter Stelle plazierte sich Siegfried Attenecker, Naturfreunde; 5. Robert Karras, Union; 7. Rudi Großschartner, Naturfreunde; 9. Fritz Lewald, Naturfreunde; 13. Gottfried Deuretzbacher, Junioren; 4. Anton Schröding, Naturfreunde.

Speziellanglauf: Junioren: 1. Otto Haselsteiner, Naturfreunde.

Nordische Kombination: Altersklasse I: 2. Franz Döberl, Naturfreunde. Abfahrtslauf: 3. Fahrngruber, Naturfreunde; 9. Arnulf Fritsch, Union; 12. Herbert Strasser, Union; 13. Friedl Deuretzbacher, Naturfreunde; 14. Herbert Reichert, Naturfreunde; 18. Gustl Maderthaler, Naturfreunde; 19. Franz Schramböck, Naturfreunde; 22. Siegfried Attenecker, Naturfreunde; 23. Friedl Buslehner, Union; 27. Robert Karras, Union; 31. Kurt Donnerbauer, Union; 31. Karl Streicher, ATUS; 33. Hans Wedl, Naturfreunde; 36. Hermann Zeitlinger, Union; 44. Alfred Eder, Union; 46. Sepp Kühleitner, Union.

Torlauf: 7. Arnulf Fritsch, Union; 8. Edmund Fahrngruber, Naturfreunde; 10. Friedl Deuretzbacher, Naturfreunde; 14. Gustl Maderthaler, Naturfreunde.

Alpine Kombination: 7. Fahrngruber, 9. Fritsch, 10. Deuretzbacher, 14. Gustl Maderthaler.

Junioren-Abfahrtslauf: 5. O. Haselsteiner, Naturfreunde; 11. Anton Schröding, Naturfreunde; 12. Franz Kogler, Naturfreunde; 14. Kurt Pichler, Naturfreunde; 16. Walter Nagelhofer, Union; 19. Karl Pöchlauer, Union.

Torlauf: 3. Otto Haselsteiner.

Alpine Kombination: 4. Otto Haselsteiner.

Altersklasse I: Abfahrtslauf: 4. Frz. Döberl, Naturfreunde.

Torlauf: 4. Franz Döberl.

Alpine Kombination: 4. Franz Döberl.

Jugendklasse I: Abfahrtslauf: 3. Arthur Krause, Union.

Jugendklasse II: Abfahrtslauf: 3. Helmut Hofreiter, Naturfreunde; 4. Hans Gold, Union; 6. Erich Kaltner, Union; 9. Werner Pichler, Naturfreunde; 10. Haselsteiner, Naturfreunde; 11. Josef Huber, Naturfreunde; 13. Helmut Heider, Union; 17. Martin Jessek, Union.

Torlauf: 2. Hofreiter, 6. Kaltner, 7. Gold.

Damen-Abfahrtslauf: 4. Gunda Wolfgang, Union; 5. Herma Fröhlich, Union.

Altersklasse: Abfahrtslauf: 1. Adi Deuretzbacher, Naturfreunde; 2. Trude Prebler, Naturfreunde; 3. Anna Zeitlinger, Waidhofen.

Unseren Waidhofener Wettkämpfern recht viel Erfolg bei kommenden Meisterschaften!

Waidhofer Sportler im Bundeswettbewerb

Der Österreichische Skiverband hat die beiden Rennläufer Arnulf Fritsch und Herbert Straßer, beide Union Waidhofen, zu den österreichischen Bundes-Skimeisterschaften in Villach, die in der Zeit vom 8. bis 13. Februar stattfinden, entsandt. Wir wünschen ihnen besten Erfolg!

Landes-Skimeisterschaften 1949 und Landes-Jugendskitag für Wien und Niederösterreich in Waidhofen a. d. Ybbs

Waidhofen a. d. Ybbs war vom Landes-Skiverband für Wien und Niederösterreich des Österreichischen Skiverbandes ausersehen worden, Austragungsort der größten Wintersportveranstaltung des Landes zu sein. Durch die Wetterlage bedingt mußte die Veranstaltung verschoben werden und fand in der Zeit vom 4. bis 6. Febr. 1949 ihre Durchführung. Unter reger Beteiligung der besten Läufer und Läuferinnen des Landes und unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters der Stadt Wien, Dr. h. c. Theodor Körner, und des Landeshauptmannes von Niederösterreich Josef Reither begannen die Meisterschaften am Freitag mit dem Langlauf. Sieger über 16 km wurde Ludwig Buttlinger, Post Wien, in der Zeit von 1.12.45 vor Ludwig Zoisl, ASKO Annaberg, 1.16.19. Im Speziallanglauf der Junioren (8 km) siegte Otto Haselsteiner, TVN, Waidhofen a. Y., in der Zeit von 38.58 Min. vor Walter Kamarith, WSV, Wien, mit 47.32 Min.

Freitag abends fand im schönen Gemeinderatssaal die feierliche Eröffnung statt. Es hatten sich hierzu zahlreiche Skifahrer eingefunden. Der Sportreferent der Stadtgemeinde Kohout begrüßte alle Anwesenden und erteilte dem Vizebürgermeister Dir. Helmschläger das Wort. In seiner Ansprache sagte dieser, daß die Gäste Sonne und Wonne in unserer Stadt empfangen hat. Er verwies darauf, daß Waidhofen eine historische, 700 Jahre alte Stadt sei, die viele alte Kunstdenkmäler besitzt. Weiters gedachte er der neuen großen Sportanlage, die im Sommer eröffnet wird. Zum Schluß gab er der Erwartung Ausdruck, daß die Wettkämpfe im olympischen Sportgeiste ausgetragen werden, dankte dafür, daß Waidhofen als Ort der Skimeisterschaften gewählt wurde und schloß mit dem Wunsche, bald in einem freien Österreich leben zu können. Nach Vizebürgermeister Dir. Helmschläger ergriff der Präsident des Landes-Skiverbandes für Wien und Niederösterreich Franz Oliva das Wort. Er dankte für die herzliche Begrüßung und führte u. a. aus, daß der Skisport ein Volkssport geworden sei. Er erwartete, daß die Sportkämpfe ritterlich in sportlicher Disziplin und klaglos durchgeführt werden. Weiters überbrachte er Sportgrüße des Bürgermeisters von Wien Dr. h. c. Körner, dankte den durchführenden Waidhofener Sportvereinen, den „Naturfreunden“ und der Sportunion für ihre Vorarbeit und erklärte die Landes-Skimeisterschaften für eröffnet.

Samstag vormittags präsentierten sich die Rennläufer auf der schnellen, steilen und schwierigen Abfahrtsstrecke am Schnabelberg. In rasender Fahrt wurde das große Können der Rennläufer unter Beweis gestellt. Karl Bruckner, BB, Wien, Mitglied des Olympiakaders, stellte einen neuen Streckenrekord von 3.28 Min. auf 3.14.8 Min. fest. Ihm folgte Franz Buder, SC, St. Ägyd, mit 3.16 Min. und Edmund Fahrngruber, TVN, Waidhofen, mit 3.24.6 Min. Bei den Junioren war Erster Roland Möbius, Akadem. SC, Wien, mit 3.35.6; 2. Rudolf Wieland, SC, Tünnitz, mit 3.45; 3. Vinzenz Lenzky, BB, Wien, mit 3.45 Min. In der Jugendklasse I siegte Ernst Preiner, SV, Semmering, 2.35.6. In der Jugendklasse II wurde Erster Johann Sulzbacher, SC, Lackenhof, 2.27 Min.; 2. Adolf Pertl, SC, Tünnitz, 2.34.4; 3. Hofreiter, TVN, Waidhofen, 2.41.8. Bei den Damen siegte die Olympiadeilnehmerin Trude Klecker, Akad. SC, Wien, mit 2.30.8 Min. vor Rudolfe Hartwig, SC, Lackenhof, mit 2.58.8; 3. Traude Möbius, Akadem. SC, Wien, 3.33.2; 4. Gunda Wolfgang, Union Waidhofen, 3.53.4 Min. Damen-Altersklasse: 1. Adi Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, 4.39.2; 2. Trude Prebler, TVN, Waidhofen; 3. Anna Zeitlinger, Waidhofen, 5.09 Min.

Samstag nachmittags setzte der überaus schwierige Torlauf in der Schnabelberg-Steilen größtes Können voraus. In der Allgemeinen Klasse fuhr Erich Pavlazka, Akadem. SC, Wien, mit 107.0 die Bestzeit, gefolgt von Franz Buder, SC, St. Ägyd, mit 107.8; Rudi Mühlbacher, SC, Sankt Ägyd, 113.1. Junioren: 1. Rudolf Wieland, SC, Tünnitz, 125.9; 2. Roland Möbius, Akadem. SC, Wien, 131.4; 3. Otto Haselsteiner, TVN, Waidhofen, 134.1. Damenklasse: 1. Rudolfe Hartwig, 153.8; 2. Trude Klecker, 164.4. Ergebnisse der alpinen Kombination: Damenklasse: 1. Trude Klecker, 2. Rudolfe Hartwig, 3. Traude Möbius, Junioren: 1. Roland Möbius, 2. Rudolf Wieland, 3. Hans Podivin, 4. Otto Haselsteiner. Allgemeine Klasse: 1. Franz Buder, 2. Karl Bruckner, 3. Erich Pavlazka.

Sonntag vormittags traten 28 Springer an den Start. Eine Elite von Springern ging über die Sprunganlage in Kraihof. Ein scharfer Kampf um den Meistertitel und herrliche Sprünge rissen die vielen Zuschauer in den Bann des großen Könnens.

Herbert Strasser, Union Waidhofen, ging als Sieger aus diesem Wettstreit hervor. Die Weiten betragen 47.0 und 48.5 m. Zweiter in der Allgemeinen Klasse wurde Franz Buder, SC, St. Ägyd, 44.5, 48.0 m. 3. Karl Lindner, SV, Semmering, 42.5, 44.0 m. 4. Siegfried Attenecker, TVN, Waidhofen, 44.0, 43.0 m. 5. Robert Karras, Union Waidhofen, 42.0, 46.0. Altersklasse I: 1. Viktor Kaiser SV, Semmering, 44.0, 47.5 m. 2. Ludwig Buttlinger, Post Wien, 41.0, 43.5 m. Junioren: 1. Rudi Pfeiffer, SV, Semmering, 45.5, 45.0 m. 2. Leopold Kohl, BB, Wien, 42.0, 44.0 m. 4. Anton Schröding, TVN, Waidhofen, 36.5, 39.0. Jugend I: 1. Ernst Preiner, SV, Semmering, 36.9, 39.5 m. Jugend II: 1. Anton Wenninger, SV, Semmering, 40.5, 42.0 m. 2. Herbert Rennhofer, SC, Semmering, 38.0, 40.0 m. Außer Konkurrenz sprang Rudi Pfeiffer 56 m.

Die Ergebnisse der nordischen Kombination: Junioren: 1. Rudi Pfeiffer, 2. Leopold Kohl. Allgemeine Klasse: 1. Franz Rauch. Altersklasse I: 1. Ludwig Buttlinger, 2. Franz Döberl, 3. Walter Kamarith.

Dreierkombination der Jugend: Jugend I: 1. Ernst Preiner, Jugend II: 1. Herbert Rennhofer, SV, Semmering, 2. Anton Wenninger, SV, Semmering.

Sonntag vormittags wurde auch der Torlauf der Jugend zur Austragung gebracht. Die Bestzeit fuhr Rudolf Diegruber, Union Mitterbach, 62.1. 2. Helmut Hofreiter, TVN, Waidhofen, 75.1. 3. Adolf Bertl, SC, Tünnitz, 76.6.

Den Abschluß der Meisterschaften bildete die Siegerehrung. Im festlich geschmückten Inführsaal fanden sich am Sonntag nachmittags die Wettkämpfer ein. Ernst Sulzbacher sprach im Namen der beiden mit der Durchführung der Meisterschaften betrauten Vereine, des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ und der Turn- und Sportunion, herzliche Worte an die Wettkämpfer und Festgäste und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die scheidenden Wettkämpfer mit den besten Eindrücken von Waidhofen a. d. Ybbs scheiden mögen. Der Präsident des Skiverbandes Oliva begrüßte im Besonderen Hofrat Schmiedl von der n.ö. Landesregierung sowie Vizebürgermeister Dir. Helmschläger. Hofrat Schmiedl appellierte an die Sportler, tatkräftig an der Förderung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich mitzuwirken und sicherte den Sportvereinen größte Unterstützung zu. Dir. Helmschläger dankte im Namen der Stadt Waidhofen dem Skiverband für die Ehre, Kampfstätte einer so großen Veranstaltung sein zu dürfen und lud alle Sportfreunde zur Eröffnung des Alpenstadions herzlich ein. Mit der Überreichung der Siegerplaketten und der Ehrenpreise der n.ö. Landesregierung und der Stadt Waidhofen sowie der Wertpreise an die Sieger fanden die Landes-Skimeisterschaften 1949 und der Landes-Jugendskitag 1949 in Waidhofen a. d. Y. einen würdigen Abschluß.

Die rege Anteilnahme weitester Bevölkerungskreise an den einzelnen Teilen der Veranstaltung bewies, daß der Skisport auch bei uns immer mehr ein Volkssport im wahren Sinne des Wortes geworden ist. Es ist dies um so mehr zu begrüßen, da dieser Sport vor allem unsere Jugend in die heimlichen Berge führt, ihr die Schönheit der

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 1. ds. ein Knabe Alfred der Eltern Alfred und Rosa Eichler, Kaufmann, Bruckbach 57. Am 1. ds. die Zwillinge Gottlieb und Marianne der Eltern Josef und Anna Stöger, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 26. Am 2. ds. ein Mädchen Gertrude der Eltern Friedrich und Maria Raidl, Schuhmachermeister, Rosenau 81. Am 4. ds. ein Mädchen Angela der Eltern Karl und Judith Grätzer, Straßenwärter, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 17. Am 5. ds. ein Mädchen Waltraud der Eltern Hans und Margarete Bohatschek, Schneidermeister, Waidhofen, Plenkerstraße 9. Am 5. ds. ein Mädchen Elfriede Margarete der Eltern Ernst und Theresia Pilgruber, Telegraphenarbeiter, Windhag, Unterzell 28. — Eheschließungen: Am 4. ds. Adolf Aigner, Bäcker, Zell a. Y., Hauptplatz 3, und Ludmilla Dobrovsky, Haushalt, Waidhofen Weyrerstraße 18. Am 5. ds. Alois Schneider Gemeindebeamter, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 86, und Margarete

Seitl, Haushalt, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 86. — Todesfälle: Am 2. ds. Katharina Gattermair, Rentnerin, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 1, 59 Jahre. Am 3. ds. Gottlieb Stöger, Säugling, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 26, 2 Tage alt. Am 4. ds. Anna Tipka, Pensionistin, Waidhofen, Wienerstraße 45, 83 Jahre. Am 7. ds. Rudolf Brandl, Säugling, Waidhofen, Untere Stadt 30, 2½ Monate.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 13. Februar: Dr. Karl Fritsch.

Zur Eingemeindungsfrage. In der Sitzung des n.ö. Landtages vom 1. Februar befand sich im Einlauf die Vorlage „Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs, Eingemeindung der Ortsgemeinde Zell a. d. Ybbs“. Die Vorlage wurde dem zuständigen Ausschuss zur weiteren Veranlassung zugewiesen.

Ball der Stadtfeuerwehr. Samstag den 12. ds. findet in den Sälen des Großgasthofes Inführ der traditionelle Ball der Feiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt zu welchem bereits die gesamte Bevölkerung eingeladen wurde. Die Lokalitäten werden ganz apart ausgeschmückt und

die ganze Veranstaltung wird derart gestaltet, daß jedermann daran teilnehmen kann. Die Feuerwehr hat ihre Freunde und Gönner in allen Kreisen, daher hat sich an diesem Ballabend immer alles wohlgeföhlt. Neben Walzer und modernen Tanzweisen wird auch eine Quadrille getanzt, so daß auch dieser schöne Reigen wiederum neu auflebt. Da die Stadtfeuerwehr heuer größere Schlauchanschaffungen vor hat und hiezu hohe Beträge benötigt, appellieren wir daher an jeden einzelnen, uns in jeder Beziehung nach unserem Wahlspruch „Einer für alle, alle für einen“ zu unterstützen.

Generalversammlung der SPÖ. Am 13. ds. findet im Gasthaus Fuchsbauer die diesjährige Generalversammlung der SPÖ. statt. Beginn 14.30 Uhr. In Anbetracht der Dringlichkeit der Tagesordnung wird das vollzählige Erscheinen der SPÖ.-Mitglieder erwartet.

Öffentliche Versammlung. Am 12. ds. um 19 Uhr spricht im Gasthaus Aschenbrenner Genosse Schwarz aus Amstetten. In dieser Versammlung gedenken wir unserer Februariober. Die KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs ladet alle Genossinnen und Genossen sowie Gäste aus der Waidhofen und Zeller Bevölkerung herzlich ein.

Zur Schlittenauffahrt. Viel bewundert wurde bei der Schlittenauffahrt zum Gasselhofen das Modell des Stadtturmes, das den Fahnen Schlitten prächtig krönte. Dieses Modell wurde im Jahre 1932 vom verstorbenen Rechnungsrat Othmar Zlamal naturgetreu bis in das kleinste Detail für das Freunthallerische Türkenfestspiel „Helden der Heimat“ angefertigt. Es ist jetzt als Schaustück im hiesigen Museum zu sehen.

Boileranlagen liefert

Wihelm Blaschko

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen

15 Waidhofen a. d. Ybbs, Telefon 96

Theater der kath. Jugend. Die Aufführung am Samstag den 5. ds. brachte einen vollen Erfolg. In dem heiteren Spiel „Die Wunderquelle von Murkdorf“ wurden wirklich Tränen gelacht; trotz der Länge des Stückes hielt die heitere Stimmung nicht nur an, sondern wurde von Akt zu Akt gesteigert. Überaus anerkennen ist das gute Zusammenspiel, das nicht eine einzige Niete aufkommen ließ, so daß es schwer ist, einzelne Spieler hervorzuheben, weil alle Bestes leisteten. Wie ein Zauberer hielt der Simmerl (Franz Gerhart) die Fäden des Spieles, die das Treiben menschlicher Leidenschaften, Eigennutz, Tratschsucht usw. mehr und mehr verwirren, in der Hand, bis schließlich der Bertl (K. Pöchlauer) seine Annerl (Frl. Heli Gerstner) bekam und die stolze Vroni (Frl. Käthe Pfaffenbichler) den einfältigen Naz (H. Böttcher) nehmen mußte. Die etwas tragische Rolle der Lenzenbäuerin gab, wie immer mit warmer Empfindung gestaltet, Frl. Emma Edinger, während das dörfliche Kleeblatt Seidl (Geri Rinder), Kropf (G. Pöstinger) und Protzinger (J. Lill) ein aus guter Beobachtung des Lebens kommendes, durchaus echt wirkendes Spiel auf die Bühne stellten. Den Löwenanteil des Humors steuerten aber die „leidende“ Kropfin (Frl. Liesl Salzer) und die Fragnerin Stasi (Frl. Liesl Schärner) bei, der ihnen mit Separatapplaus quittiert wurde. Der ausgezeichnete Erfolg der ersten Aufführung läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß die Aufführungen am Sonntag den 13. ds. um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends ein „volles Haus“ finden werden, weswegen es geraten erscheint, möglichst bald sich die Eintrittskarte im Vorverkauf bei Ellinger zu sichern. Die Szenenmalerei stammt aus dem Pinsel unserer heimischen Malerin Frl. Hilde Leutgeb.

Ein Bunter Abend der Realschüler. Die 7. Klasse der hiesigen Realschule veranstaltete am 7. ds. unter Leitung ihres Klassenvorstandes Prof. Osw. Brandis einen bunten Abend, um bedürftigen Kameraden die Teilnahme am Skikurs zu ermöglichen. Der jugendliche Schwung und die Begeisterung versetzte die zahlreich erschienenen Gäste in fröhlichste Laune. Es waren auch wirklich alle Darbietungen recht gut und der kräftige Applaus war redlich verdient. Neben vierhändigen Klaviervorträgen waren Gesangsbelegungen und ein Zitherorchester zu hören. Außerdem bekamen wir ein humoristisches Paar bei einem Kinobesuch zu sehen und sogar einen Zauberer, der mit wahrem Feuereifer sich seiner Sache widmete. Ein Conferencier tat sein Möglichstes, um sowohl dem Publikum als auch den Mitwirkenden gerecht zu werden. Als Gast konnten wir Peter Gestaltner hören, der uns diesmal nicht durch seine bekannten Zaubertricks amüsierte, sondern unsere Lachmuskeln durch Imitation beliebter Filmkomiker erheblich in Anspruch nahm. Besonderes Lob verdient die erst kürzlich entstandene Studentenkapelle der 7. Klasse, die mit unermüdlichem Eifer, Schwung und Rhythmus zum Tanz aufspielte, gute Stimmung und frohe Laune unter die Gäste brachte und so wesentlich zum guten Gelingen des Abends beitrug. Hoffentlich wird das Reinertragnis ein voller Erfolg!

Tausend und eine Nacht. Schon durch Wochen wurde für diese Faschingsunterhal-

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Auf der kommenden Frühjahrsmesse werden die Preise für Radioapparate bedeutend gesenkt werden. Ein Vier-Röhren-Super wird um 699 Schilling zu haben sein.

In der Stadtgemeinde Gloggnitz, einem gemischten industriellen und landwirtschaftlichen Gebiet, wurden 1948 37.907 Liter Milch mehr abgemilcht, als vorgeschrieben war. Im ganzen wurden 150.901 Liter geliefert. In diesem Gebiet gibt es fast nur Keimbauern.

Die Tollwutkrankheit beim Wild breitet sich in Österreich, besonders im Wald- und Mühlviertel bedrohlich aus. Wutkrankes Wild verliert die Scheu vor dem Menschen. Rehe und Füchse, die vor dem Menschen nicht flüchten, sind ausverdrängt. Um der Seuche Einhalt zu gebieten, wird die Bevölkerung ersucht, an der Tilgung dieser furchtbaren Seuche durch Befolgung der behördlichen Anordnungen mitzuwirken.

Die Burgschauspieler Hedwig Bleibtreu fliegt zu Filmaufnahmen nach London.

Die österreichische Industrie erklärt sich bereit, vorerst 20.000 Beamte, die sich freiwillig melden, zu übernehmen und zu qualifizierten Arbeitern auszubilden. Damit soll ein Haupthindernis, das sich der Verwaltungsreform entgegenstellt, beseitigt werden.

In der britischen Zone Österreichs wurde die „Ergokratische Partei“ verboten.

Der Stephansdom in Wien wird in diesem Jahre wieder sein charakteristisches farbiges Dach bekommen. Der Stephanssturm wird wegen Behebung von Schäden eingestürzt werden, wie dies zum letztenmal im Jahre 1860 der Fall war.

Ab 1. März wird die Flugplatzkontrolle in Schwechat den österreichischen Behörden übergeben. Es ist dies ein weiterer Schritt zur Souveränität.

In Wien stürzten zwei Arbeiter bei Aufräumungsarbeiten in einer Hausruine in der Vorgartenstraße mit der Zimmerdecke durch vier Stockwerke ungefähr 12 Meter bis in den Keller ab. Die Beiden kamen wie durch ein Wunder mit dem Leben davon und wurden nur leicht verletzt.

Österreich erhält zufolge eines Kompensationsvertrages von Ungarn gegen Holzlieferungen in nächster Zeit 650 Tonnen Geflügel und 23.000 Stück Hasen. Der Preis der Gänse und Enten wird S 27,50 per Kilo sein.

Bei einer Theateraufführung mit Wilderzzenen in Schratzenberg im Bezirk Mistelbach gab einer der Darsteller aus einem Jagdgewehr, das mit Pfropfenpatronen geladen war, einen Schuß ab, der einen Mitspieler traf und diesen so schwer verletzte, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

AUS DEM AUSLAND

Vom Generalsekretär der UN., Lie, wurde der Österreicher Dr. Egon v. Ranshofen-Wertheimer zum Leiter der Korea-Kommission ernannt. Er wird sich demnächst mit 14 Mitarbeitern nach Korea begeben.

Ein amerikanischer Farmer aus Lincoln im Staate Nebraska reichte gegen einen Flugzeugbesitzer eine Schadenersatzklage auf 25.000 Dollar ein, weil dieser versucht hatte, die Zuneigung der Frau des Farmers zu gewinnen, indem er so oft wie nur möglich mit seiner Maschine über dem Haus des Farmers kreiste.

Die Sowjetunion ist auf Grund ihres Angebotes, in den nächsten vier bis fünf Jahren ein Fünftel des Weltbedarfes an Weizen zu decken, in den Leitungsausschuß der Weltweizenkonferenz gewählt worden. Das sowjetische Angebot wird bei den auf die Getreideimport angewiesenen Ländern wärmstens begrüßt, da es den Versuch trotz verstärktem Angebot die Getreidepreise künstlich hochzuhalten, wirksam durchkreuzt.

Der norwegische Außenminister Halvard Lange stattete dem amerikanischen Außenminister Dean Acheson einen Besuch ab, um mit ihm über die Teilnahme Norwegens am Atlantikpakt zu verhandeln. Die Sowjetunion hat der norwegischen Regierung den Abschluß eines beiderseitigen Nichtangriffspaktes vorgeschlagen. Damit hat sie einen neuen Beweis ihres Friedenswillens abgegeben.

In der Tschechoslowakei wurde die Unterteilung der Wartesäle auf den Bahnhöfen in die erste, zweite und dritte Klasse abgeschafft. Die Warteräume dritter Klasse sind nunmehr für alle Reisenden bestimmt. Die Warteräume zweiter Klasse dürfen nur von Frauen und Nichtraucherinnen benutzt werden, während die ehemaligen Wartesäle erster Klasse Invaliden und Müttern mit Kindern vorbehalten sind.

Besuch bei Generaloberst Kurassow

Von dem Arbeiter im Gerstwerk K. Leutgöb, der als Delegierter am 2. Bundeskongreß in Wien der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion teilnahm, erhalten wir nachstehende Zeilen: „Als Delegierter beim 2. Bundeskongreß in Wien der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion erlebte ich eine große Überraschung. Mir wurde eine Einladung als Gast bei Generaloberst Kurassow überreicht. Ich muß gestehen, daß mir im ersten Moment gerade nicht wohl zumute war und ich mußte mich erst langsam an den Gedanken gewöhnen. Nach Schluß des Kongresses und den mir stets in Erinnerung bleibenden Veranstaltungen begab ich mich mit meiner Einladung ins Hotel Imperial. Die Pracht der Räume verblüffte mich und ob-

wohl ich anfangs sehr befangen war, blieb mir keine Zeit zum Nachdenken, denn es waren schon Gäste anwesend. Nach kurzer Zeit erschien Generaloberst Kurassow, der nun jeden einzelnen Gast, ob Gelehrter, Politiker, Künstler, Bauer oder Arbeiter, auf die gleiche herzliche Weise begrüßte und jedem wünschte, er möge sich wie zuhause fühlen. Unter den vielen Gästen, die hier versammelt waren, sah ich Persönlichkeiten, die mir vom Kongreß her schon bekannt waren. Die Nationalräte Johann Kopleinig, Ernst Fischer und Franz Honner nahmen sich meiner gleich an und stellten mich verschiedenen Persönlichkeiten vor, so auch dem Bürgermeister Dr. h. c. Körner. Allmählich war jede Befangenheit von mir gewichen und ich fühlte mich tatsächlich wie zuhause, zufolge der allgemeinen Herzlichkeit, die hier von jedem ausstrahlte. Im Speisesaal wurden wir auf das Beste bewirtet. Generaloberst Kurassow unterhielt sich mit jedem Gast. Er fragte, woher man sei, nach Beruf und zeigte großes Interesse für die Arbeit in unseren Betrieben. Unter den Gästen lernte ich Dr. Howorka, Prof. Dr. Hugo Glaser, Dr. Nagler, den Generaldirektor der Wiener Molkerei, die Burgschauspieler Maria Eis und Raoul Aslan und viele andere kennen. Die Gespräche waren allseits sehr lebhaft und ich wurde von den Genannten wiederholt über unsere Verhältnisse im Ybbstal gefragt. Ich hatte auch Gelegenheit, mich mit Arbeitern aus anderen österreichischen Betrieben und manchem Auslandsdelegierten zu unterhalten, was mir besonders als Arbeiter sehr wichtig erschien. Die Delegierten der Volksdemokratien erzählten mir, mit welcher Begeisterung Arbeiter, Bauern und Intelligenzler am Aufbau ihrer Heimat mitarbeiten. Die Zeit verging sehr schnell und den Rest des Abends verbrachten wir in aller Gemütlichkeit im Cafésalon mit allen dazugehörigen Erfrischungen. Dort sorgte ein russisches Künstlerensemble für gute Stimmung und Unterhaltung. Für jeden Delegierten des Bundeskongresses werden diese Tage eine dauernde Erinnerung bleiben, für diejenigen aber, die anschließend Gäste des Generaloberst Kurassow waren, wird der Abend stets unvergesslich sein. Generaloberst Kurassow verabschiedete sich zum Schluß wieder von jedem Gast mit den besten Wünschen für unsere Arbeit und für die Zukunft unserer Heimat. Beim Heimweg fragte ich mich nur, wann wird der Tag kommen, da nicht nur einzelnen solch große Erlebnisse zuteil werden, sondern allen arbeitenden Menschen unserer Heimat. Karl Leutgöb.“

12. Februar 1934

Zum 15. Male fährt sich der Gedenktag der Opfer des 12. Februar 1934, jenes Tages, an dem die erste Republik zu bestehen aufhören mußte, in Trauer und Ehrfurcht senken sich auch heuer die Fahnen und das österreichische Volk gedenkt der Opfer. Mögen diese schwarzen Tage für alle Freiheitsliebenden eine ernste Mahnung bleiben.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt, Eheschließung: Am 7. Feber der Landwirt Michael Gerstl, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 5, mit der Bäuerin Martha Aigner, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, 2. Wirtsrotte Nr. 11. Geburt: Am 4. Feber ein Knabe Günther Anton der Eltern Ludwig und Josefa Matzinger, Hilfsarbeiter, Zell a. d. Ybbs. Sterbefälle: Am 3. Feber der Landarbeiter Rupert Preiler, Windhag, 40 Jahre alt. Am 4. Feber die Private Hedwig Angerer, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte Nr. 50, 84 Jahre alt.

Zell a. d. Ybbs

Silberne Hochzeit. Ende dieser Woche fährt sich zum 25. Mal der Tag, an welchem Herr Lambert Baumgartner und seine Gattin Julie in der alterwürdigen Kirche Maria-Treu die kirchliche Trauung hielten. Das ruhige und sachliche Wesen des Genannten, der in Zell die Stelle des Vizebürgermeisters seit 1945 inne hat, macht ihn, ebenso wie sein soziales Empfinden für die alten Fürsorgereuten, bei allen bekannt.

Unterzell

Todesfall. Am 2. Feber verschied in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling Herr Johann Kronsdorfer, ehemaliger Hausbesitzer in Unterzell, im Alter von 88 Jahren. Er war von Beruf Zimmermann, befaßte sich aber seit vielen Jahren mit dem Einkauf und Vertrieb von Altwaren und war allgem. unter dem Namen „Kronsdorff“ bekannt. Er ruhe in Frieden!

Windhag

Tödlich verunlückt. Am 3. Feber um 7 Uhr abends ist Herr Rupert Preiler, der in seinem Elternhaus, Pöckelhofstatt, bedienstet war in seinem 41. Lebensjahre tödlich verunlückt. Von dem bescheidenen Mann wissen wir nur, daß er zeitlich und besonders in der Kriegszeit, als der Bauer einberückt war, fleißig gearbeitet und rechtschaffen gelebt hat. Die Erde sei ihm leicht!

und da wird das Weihnachtsfest mit vielen Schaubuden, Ringelspielen, Märchenfiguren, Musik und Tanz zu einem gewaltigen Volksfest der Kleinen und Großen. Über den Märchenfilm müßte man eigentlich die Kinder die Kritik schreiben lassen, denn ihre vielen begeisterten und besorgten Zwischenrufe für die „schöne Wasilissa“ beweisen das Gefallen der Kinder an diesem Film. Noch auf der Straße freuten sie sich, daß der böse Drache und seine häßliche Schwester, die alte Hexe, vom braven Bauernsohn Ivan besiegt worden sind. Alles in allem muß gesagt werden, Kulturfilm und Märchenfilm haben den Besuchern viel Schönheit und Freude gebracht und die Veranstalter, die Gesellschaft für Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion, können zufrieden sein. Dies wird sie jedoch veranlassen, sich zu bemühen, auch weiterhin Gutes zu bieten. Nichts erfreut Veranstalter mehr als zufriedene Besucher und vor Freude und Glück glänzende Kinderaugen.

Schachnachrichten. — Waidhofen a. Y. I schlägt Amstetten I. Planmäßig nahm am 6. Februar in Amstetten die Mannschafts- und Einzelmeisterschaft ihren Anfang. Da die Mannschaft von St. Valentin in letzter Minute absagte und nicht erschien, so wurden nur drei Wettkämpfe ausgetragen. Am Vormittag standen sich die Mannschaften Waidhofen I und Amstetten I gegenüber, dann Böhlerwerk und Amstetten II, während am Nachmittag Amstetten I gegen Böhlerwerk spielte. Waidhofens Auswahl, die diesmal ohne Ersatzmann antrat, konnte durch sichere und ausgeglichene Spielweise die kampfstärke und sympathische Mannschaft von Amstetten mit 3:2 Punkten besiegen. Eine Partie ist noch nicht beendet, doch steht auch diese Partie für Waidhofen günstig, so daß mit einem Endresultat von 4:2 für Waidhofen a. d. Y. I zu rechnen ist. Ganz überraschend gut hielt sich am Vormittag Böhlerwerk und fertigte Amstetten II überlegen mit 5:½ Punkten ab. Am Nachmittag allerdings machte sich die Anstrengung des harten Kampfes bereits bemerkbar, so daß der Wettkampf gegen Amstetten I bei einem Stand von 3:½ für Amstetten abgebrochen wurde (2 Hängepartien). In der Einzelmeisterschaft, die im Rahmen dieser Mannschaftskämpfe ausge-

tragen wurde, ist noch keine Entscheidung gefallen, da sowohl die Partie Samide (Amstetten) — Langer (Waidhofen) als auch die Partie Nachbargauer (Böhlerwerk) — Samide (Amstetten) abgebrochen wurde. Besonders hervorzuheben ist noch die hervorragende Organisation der Wettkämpfe durch den Schachklub Amstetten, welche entscheidend dazu beitrug, der Veranstaltung zum guten Gelingen zu verhelfen. Die nächsten Wettkämpfe sind: Am 13. Feber in Böhlerwerk, 9 Uhr vormittags: Waidhofen a. d. Y. I gegen Böhlerwerk. Am 18. Feber Böhlerwerk gegen Waidhofen a. d. Y. II in Waidhofen a. d. Ybbs, Café Inführ, um 19 Uhr. Am 25. Feber ebenfalls im Café Inführ um 19 Uhr Waidhofen I gegen Waidhofen II. Als Abschluß der Bezirksmannschaftsmeisterschaft finden am 27. Feber um 9 Uhr vormittags die Spiele Amstetten I gegen Waidhofen II und Waidhofen I gegen Amstetten II statt. Am selben Tage nachmittags 14 Uhr spielen Waidhofen II gegen Amstetten II. Sämtliche gegen St. Valentin angesetzten Spiele fallen aus.

Obst- und Gartenbauverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bei der am 30. Jänner im Brauhaus-Gasthof Jax stattgefundenen Hauptversammlung ersuchte der bisherige Vorstand Peter Schlager wegen seiner entfernt liegenden Arbeitsstelle um seine Entlassung. Es wurde einstimmig Ferdinand Hofmarcher zu seinem Nachfolger gewählt. Nach dem Tätigkeitsbericht wurde dem Hauptkassier nach Prüfung der Kassenbücher im Vergleich mit den Belegen, wobei alles in Ordnung befunden wurde, die Entlastung und der Dank ausgesprochen. Der Mitgliedsbeitrag wurde pro Jahr mit 5 S festgelegt und muß bis 31. März 1949 bei den jeweiligen Subkassieren einbezahlt sein. Einstimmig wurde beschlossen, den ausübenden Ausschußmitgliedern eine kleine geldliche Entschädigung zu bezahlen. Der Gartenbauverein dankt dem Stadtrat von Waidhofen a. d. Ybbs, dem Sekretär Seisenbacher von der Bezirksbauernkammer und nicht zuletzt Oberverwalter Richter des Lagerhauses für ihre außerordentliche Unterstützung und bittet um weiterhin bestmögliche Hilfe bei Zuteilungen und Ausgaben von Kunstdünger, Saatkartoffeln und Baumpflanzmaterial.

tung die Reklametrommel gerührt. Handgemalte Plakate an allen Ecken der Stadt, die phantastische Abbildungen zeigten, luden hiezu ein. Auch verschiedene Schaufenster, besonders die der Friseure, stellten sich in den Dienst der Werbung für diese Veranstaltung. Am Samstag den 5. ds. konnte man sich davon überzeugen, daß die Voraussagen über die Ausschmückung des Ballsaales und der übrigen Räume wirklich eingehalten wurden. Ein Märchenland ist in Inführs Sälen erstanden in einer Farbenglut wie sie nur selten bei ähnlichen Anlässen zu sehen war. Prof. Mahler und Prof. Losbichler haben von ihrer reifen Kunst Hervorragendes gegeben. Was die beiden Genannten hier in kurzer Zeit geschaffen haben, ist kaum zu fassen. Leben und Treiben fernster Länder wurden uns lebhaft vor Augen geführt. Prächtig war der Saal geschmückt und die indische Pagode, die die Musik aufnahm, war eine künstlerische Meisterleistung Prof. Mahlers, dessen Werke auch mit Farbenpracht die Bar zierten. In dieser glühten uns aus seinen Bildern förmlich Lebenslust und Freude entgegen. In den Nebenräumen führte uns die Kunst Prof. Losbichlers in das Land der Pharaonen. Alles in allem: Was an künstlerischer Arbeit geleistet wurde, muß Erstaunen erregen. Schade, daß so viele Arbeit, so viel Können nur wenigen Stunden diene. Der Besuch war sehr gut und die Masken und Trachten fühlten sich in diesem schönen Rahmen wirklich wohl.

Pfadfinderkränzchen. Das Pfadfinderkränzchen, veranstaltet von der Elternschaft der Pfadfinder, fand heuer zum erstenmal, und zwar am Sonntag den 6. ds. im Gasthof Fuchsbauer statt. Das aus Vätern und Müttern der Buben bestehende Komitee hatte alles getan, was den Erfolg verbürgte. Eine Schar fleißiger freiwilliger Helfer stand ihnen zur Seite. Die jungen und alten Freunde der Pfadfinder aus allen Schichten der Bevölkerung von Waidhofen und Zell waren in großer Zahl erschienen und füllten den Saal gleich bei Beginn. Alle Räume waren geschmackvoll und prächtig geschmückt, der Tanzboden bekannt gut, die Kapelle Großbauer temperamentvoll und fleißig wie immer. So war von Anfang an die rechte frohe Stimmung da, die alle Besucher zu einer echten Pfadfinderfamilie verband. Tanzlust war bei alt und jung in reichstem Maße vorhanden. Mauerblümchen gab es nicht, was die jungen und alten Herren der Schöpfung als Sonderlob buchen mögen. Es wird allerdings so sein, daß das Opfer für die Herren in Anbetracht der reizenden Tänzerinnen nicht sehr groß war. Ein großer Juxbazar mit vielen hübschen Treffern sowie eine Schnapsbude mit stärkenden Tropfen trugen zur Hebung der Stimmung jeweils bei. Für die vielen Spenden, die von den Geschäftsleuten von Waidhofen und Zell großzügig gegeben wurden, herzlichen Dank! Außerdem gab es noch eine Menge Belustigungen, die tatsächlich die Alten wieder jung werden ließen. In vorgerückter Stunde erschienen als Gäste noch mehrere der Preisträger des Gasselfahrens und der Skiveranstaltungen. Im Fluge vergingen die Stunden und als um 2 Uhr das bittere Ende kam, wollte es niemand für wahr haben. Aber es blieb doch nichts anderes übrig, als sich zu trennen. Wir hoffen, daß die Veranstaltung einen Spargroschen für das Sommerlager der Pfadfinder abwerfen wird und danken in diesem Sinne allen Freuden und Gästen, die die Pfadfinder mit ihrem Besuche beehrten. Auf Wiedersehen bei der nächsten Pfadfinderveranstaltung, spätestens aber beim nächsten Pfadfinderkränzchen!

Tierleben im Film. Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion hat diesmal mit ihren Filmen das Richtige getroffen. Allen Tierfreunden wird beim Ansehen der beiden Kulturfilme das Herz im Leibe gelacht haben. Viel Liebe, unendliche Geduld, großes Wissen und Können benötigt der Regisseur, bis er solche Bilder auf die Leinwand zaubert, die diese reizenden Tieresenzen zeigen. Das Schicksal des jungen Füchslins im „Gesetz der großen Liebe“, das frühzeitig seine Mutter und später auch seinen Vater verloren hat, geht groß und klein zu Herzen. Die Kinder folgten dem Film mit „Ah und Oh“, aber auch die Erwachsenen hielten den Atem an, wenn die Gefahr für das Füchslin zu groß geworden war und atmeten befreit auf, wenn es gerettet war. Auch die Mutterliebe der anderen Tiere erschüttert das Menschenherz und unwillkürlich denkt man daran, wie viele Menschenkinder die Mutterliebe entbehren müssen. Jeder Imker wird mit viel Verständnis das „Sonnenvölkchen“ gesehen haben und der Film hat ihm bestimmt restlose Freude bereitet, denn jeder Imker liebt seine Bienen. Der Laie hat aber über das Leben der Bienen viel Neues erfahren und der vorbildlich organisierte Staat der Bienen hat die Besucher zu ernstesten Gedanken angeregt. Durch die Zivilisation haben die Menschen viel natürlichen Instinkt verloren. Weise hat die Natur das Leben der Tiere eingerichtet und jeder Besucher wird mit dem Gedanken nach Hause gegangen sein: „Man müßte sich eigentlich öfter Tierfilme ansehen!“ Mit Begeisterung haben die Kinder an ihrem Filmnachmittag das entzückende kleine Vorspiel „Weihnachtsmarkt in Moskau“ aufgenommen. Genau so wie bei uns wird das Weihnachtsfest im häuslichen Kreise und in der Kirche gefeiert. Aber jede Stadt hat ihren Weihnachtsmarkt

Böhlerwerk

Öffentliche Februar-Kundgebung. Am 13. Februar um 15 Uhr spricht in der Werksbaracke Landtagsabgeordneter Robert Dubovsky in einer öffentlichen Februar-Kundgebung. Die KPÖ ladet alle Genossen und Genossinnen sowie alle Betriebsangehörigen der Böhler-Ybbstalwerke herzlich ein.

Feuerwehrball. Am Faschingsamstag den 26. Februar findet im großen Magnetwerkssaal in Böhlerwerk der Feuerwehrball der Freiw. Werksfeuerwehr statt. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Gerstl

Todesfall. Der langjährig im Gerstl-Kaltwalzwerk beschäftigte Franz Pfaffeneder erkrankte an einer Lungenentzündung und wurde in das Krankenhaus Amstetten eingeliefert, wo er nach fünf Tagen bereits verschieden ist. Wir haben unseren braven Arbeitskollegen Pfaffeneder am Montag den 31. Jänner unter zahlreicher Beteiligung am Friedhof in Biberbach beerdigt. Pfaffeneder hatte in seinem Leben mit viel Schwierigkeiten zu kämpfen, dies kam uns auch so recht wieder zum Bewußtsein, da wir ihn unter den ärgsten Schneestürmen zum Grabe geleiteten. Der stellvertretende Betriebsratsobmann Hutterberger hielt dem Verstorbenen einen kurzen Nachruf, in welchem er zum Ausdruck brachte, daß wir an ihm einen tüchtigen Arbeiter und guten Kollegen verloren haben, der immer das Beste zu geben bereit war. Die Arbeiterschaft von Gerstl wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Hilm-Kematen

Todesfall. Am 5. ds. starb unerwartet plötzlich der Obersaalmeister der Theresien-thaler Papierfabrik Franz Perl im 58. Lebensjahre. R. I. P.

St. Leonhard a. W.

Geburt. Der Rosa Abetsberger aus St. Leonhard a. W. Nr. 47 (Kaltenö) wurde am 3. ds. ein Mädchen geboren, welches bei der hl. Taufe am Sonntag den 6. ds. den Namen Monika erhielt.

Trauerdienst. Am Samstag den 5. Februar fand um 11 Uhr ein Trauerdienst in unserer Pfarrkirche für Vinzenz Pöckhacker von Puchberg Nr. 37 (Windbühn) statt. Nach Aussagen eines Kameraden soll Pöckhacker am 12. Mai 1944 bei den Kämpfen um Sewastopol auf der Krim gefallen sein. Eine amtliche Todesnachricht traf bis jetzt nicht ein. Im Anschluß an den Trauerdienst fand eine Gefallenenehrung beim Kriegerdenkmal statt, bei der auch die hiesige Ortsmusikkapelle mitwirkte. Der Gefallene stand im 40. Lebensjahre.

Theateraufführung. Nach dem Kartenvorverkauf zu schließen, werden die kommenden Theaterveranstaltungen der Theatergruppe am 20., 26., 27. Februar und am 1. März sehr gut besucht sein. Um eine Überfüllung des Saales zu vermeiden, werden auswärtige Gäste gebeten, ihre Theaterkarten sich rechtzeitig zu besorgen. Es finden nur Besucher mit Vorverkaufskarten Einlaß. Die Ortsbevölkerung wird auf die Vorführung am Samstag den 26. Februar um 4 Uhr nachmittags aufmerksam gemacht. Außer drei lustigen Einaktern werden noch viele andere Überraschungen geboten.

Allhartsberg

Todesfall. Am 15. Jänner starb im Amstettner Krankenhaus Frau Maria Heindl, wohnhaft in Purgstall, Allhartsberg. Ein Krebsleiden hat der 41jährigen Mutter den so frühen Tod bereitet. Die Verstorbene wurde am Amstettner Friedhof beerdigt. Sie ruhe in Frieden!

Vom Kriessopferverband. Der Kriessopferverband Allhartsberg gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am 27. Feber um 9 Uhr vormittags in M. Kappls Gasthaus die diesjährige Generalversammlung stattfindet. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingte Pflicht.

Biberbach

Auf zum Faschingszug! Unsere Musikkapelle hat die Absicht, den traditionellen Biberbacher Faschingszug heuer im größten Stile wieder durchzuführen. Näheres wird noch zeitgerecht auf Plakaten angekündigt. Die Bevölkerung machen wir bereits jetzt schon aufmerksam und erhoffen regste Beteiligung.

Ybbsitz

Eheschließung. Am 2. Februar fand die Eheschließung des Schlossers Josef Teinbacher, wohnhaft in Ybbsitz, Markt 37, mit Gertrude Jaglitsch, im Haushalt tätig, statt. Herzlichste Glückwünsche!

Sängerkränzchen.

Verzeihung, die Frage: Hat wirklich ein jeder in seinem Kalender mit Rotstift notiert, daß kommenden Samstag Prinz Karneval beim Kränzchen der Sänger in Ybbsitz logiert? Wer ließe sich schließlich den Zauber des Abends beim Heigl am 19. Feber entgehen? Wer könnte den lockenden Rufen des Prinzen zur rauschenden Ballnacht im Ernst widerstehen?

Der Korbflechter von Abelsberg

Von Peter Rosegger

Es ist immer gut, wenn der Mensch zweierlei Handwerk kann. Und besonders gut für einen Teichgräber, wenn er sich auch ein wenig aufs Korbflechten versteht; denn der Teich ist im Winter gefroren, aber die Körbe lassen sich in der warmen Stube flechten, und des Teichgräbers von Ober-Abelsberg.

Die böse Welt sagt freilich, er hätte das Körbemachen von den Weibslenten gelernt, die ihn mit derlei Ware einstmals reichlich versorgt haben sollen. Nun, jeder Mensch hat seinen Teil Spott zu tragen, und wenn einer ein doppelter ist, nämlich Teichgräber und Korbflechter, so gebührt ihm der doppelte Spott, maßen doch die Welt damit allemal freigebiger ist, als mit der Ehre.

Kam einst der Bauer von der Lärchlend herüber und fragte im Häuschen des Teichgräbers höflich an, ob der Mann auch Kohlenkrippen flechten könne oder ob zu diesem Geschäfte eine besondere Wissenschaft dazu gehöre.

„Zu einem Kohlenkrippenflechten gehört mancherlei dazu, vor allem aber recht viel Weiden, antwortete der Teichgräber in seiner vernünftigen Weise, „bringst du mir die Weiden ins Haus, so kannst du in acht Tagen die Krippen haben.“

Der eine tats, und der andere hielt Wort. Er ließ sich in seiner Stube warm einheizen, damit die Weiden weich blieben und die Finger nicht steif wurden — denn es war scharfer Winter — er erwog Weite und Tiefe, schnitzte die Jöcher, stellte das Schragenwerk auf und begann zu flechten. So eine Kohlenkrippe, wer sie kennt, ist nichts Kleines! Sie ist berechnet, auf einen vierrädrigen Unterwagen gestellt zu werden und so viel Holzkohlen zu fassen, als zwei Pferde vom Fleck bringen können. Da gehört schon Schick und Fleiß dazu, in einer Woche eine solche Krippe! Und der Flechter hatte einige Angst, ob er sein Wort wohl werden einlösen könne.

Weil er ein gemütlicher Hans war, der Flechter, so blieb er bei seiner Arbeit nicht lange allein. Es kamen die Nachbarskinder zu ihm, es fanden sich auch Erwachsene ein, die ihre Pfeife rauchten, der Flechterei zuschauen und ihren Spaß hatten, wenn der Mann recht lustige Schwänke erzählte.

Der Jugend gegenüber war er stets lehrhaft gestimmt und erzählte diesmal aus Anlaß der Krippe die Naturgeschichte der Weiden, die gerne am Bache wachsen und recht tüchtig hin und her wedeln, wenn der Wind geht. Dann sprach er von den Hohlkohlen, daß dieselben aus Holz gebrannt würden, gleichsam wie die Ziegeln aus Lehm, daß sie dann der Schmied zum Eisenmachen brauche, daß der scharfe Schnitzger, mit dem er hantiere, ohne Kohlen nicht so hätte zustande kommen können, daß es daher recht und billig sei, daß der Schnitzger jetzt mithilfe, den Kohlen eine neue Krippe zu machen, weil die Dankbarkeit eine Tugend und Zier sei aller Kreatur. — So wird dem Weisen auch das ein-

fache Handwerk zu einer Quelle der Weisheit. Den Erwachsenen gegenüber war er der Humorist, erzählte die Schwänke vom Michel Knieweit, von dem Eulenspiegel oder „Eigenspiegel“, wie er sagte, von den sieben Schwaben auch, zum Exempel, wie sie ein Haus bauten, bei dem sie vergaßen, Fenster zu machen, so daß sie das Licht in Säcken hineintragen mußten, und dergleichen.

Dabei wurde viel gelacht, aber der Korbflechter erklärte, es sei in solchen Sachen viel Wahrheit drin, und die sieben Schwaben wären noch nicht ausgestorben, selbst in Abelsberg seien etliche Nachkommen derselben zu finden, so die Turmbauer von Abelsberg, die das Geld, aus dem ein zweiter Kirchturm hätte erbaut werden sollen, vertranken, worauf sie den einen Turm doppelt gesehen; oder der Türkensepp, der sich bei einem Heutrogkauf durch einen zweiten selber gesteigert hat; oder der Amtmann, der den Schulmeister einsperren ließ, weil der Gutsherr geschrieben, er wolle sein Namensfest durch ein großes Essen gefeiert wissen, woran sich die Bürger mit Einschuß des Schulmeisters beteiligen sollten; oder der Bürgermeister selber, der vom Gemeindeführer beim Wildern ertappt und ins Gemeindehaus getrieben wurde — das wären lauter Streiche, wo die Schlaueit von der Dummheit geschlagen werde. Eine ähnliche Moral war allemal das Käpplein, das der Korbflechter solchen Geschichten schließlich aufsetzte.

Weil der Korbflechter ein ganzer Mann war, bei dem jedes Wort eine Tat ist, so war am achten Tage die Krippe fertig.

Der Bauer von der Lärchlend kam, trat in die Stube und stieß einen Schrei aus. Der Korbflechter erschrak; sollte dem Bauer die Krippe nicht recht sein?

„Über und über recht!“ rief der Bauer, „eine brave Form, die rechte Größe, was nicht leicht ist.“

„Ja, das glaube ich, daß es nicht leicht ist“, sprach der Flechter, „wenn du sagst, fünfzehn Faß Kohlen muß sie tragen, da nimmt der Mensch den Bleistift und rechnet. Wäre das Ding viereckig oder rund, so möchte Umfang und Durchschnitt leicht berechnet sein, aber Sachen, die unten eng sind und in der Mitten einen Bauch haben sollen — mein Lieber, da gehört schon ein Kopf dazu!“

„Ist ja alles recht, aber Flechter, aber Korbflechter!“ rief der Bauer wieder, „wie bringst denn das Ungetüm bei der Tür hinaus?“

Der Korbflechter knickte ein. „Herr Jesus, auf das hab ich vergessen!“

— Das ist die Geschichte vom geschneiten Korbflechter zu Ober-Abelsberg. Wie sich der Konflikt zwischen der Kohlenkrippe und der Haustür gelöst hat, das erzählt nicht; wahrscheinlich hat die Krippe müssen nachgeben und sich in hundert Trümmer auseinanderreißen lassen. Wenn nicht, so steht sie heute noch in der Stube.

Man feiert den Fasching nur einmal im Jahre,

Prinz Karneval aber ist immer galant, er reicht Ihnen allen, Sie müssen nur kommen, am Samstag beim Heigl zum Tanze die Hand. Dabei fragt er keine der kommenden Damen ob lang oder kurz sie im Saale erscheint, er wünscht nur das eine, daß alle Besucher die Nacht hindurch herrlichste Stimmung vereint.

Nun liegt es an Ihnen, das Fest zu gestalten wie's jeder für diese paar Stunden ersieht, Prinz Karneval steht Ihnen gern zur Verfügung, ab acht, wenn die Polonaise ertönt.

Maskenball des Turn- und Sportvereines. Der Einführungsball des Turn- und Sportvereines ist vorüber. Bei näherem Herumhorchen stellt sich heraus, daß es lustig, ja sogar sehr lustig war. Die Kapelle Lindner aus Waidhofen spielte fröhliche Weisen bis in die frühen Morgenstunden. Das ihr eigene Tempo, in ununterbrochener Folge vorgetragen wurde trotz des Apells eines anscheinend nicht ganz Wohlgesinnten, nicht so nürrisch fleißig zu spielen bis zum Schluß durchgehalten. Es begeisterte dafür aber auch die jungen und älteren Ballbesucher in gleicher Weise, so daß die Tanzbeinschwingenden voll auf ihre Rechnung kamen. Es darf wohl gesagt werden, daß die „fremde“ Musik ein guter Griff des Sportvereines war. Auch waren der Heigl-Saal und die kleine Bar der Veranstaltung entsprechend sehr schön dekoriert. Es war einfach vom ersten Augenblick an die Stimmung für einen Maskenball geschaffen. Ja, Maskenball, da müssen wir auch von Masken sprechen. Beinahe alle Masken zeigten einen derart guten Geschmack, daß Ybbsitz auch in dieser Beziehung die Konkurrenz der nahen Stadt nicht allzu weit unterbieten dürfte. Leider konnte nur die schönste Maske, Frau Anna Seisenbacher als Herzdame, einen Preis bekommen. Hoffentlich war er ebenso süß wie schwer. Vielleicht hat gerade dieser Ball uns wieder einmal gezeigt, daß wir ohne Unterschied des Standes und der politischen Anschauung des einzelnen mitstammen lustig sein können, wenn wir nur wollen. Wir glauben, daß in dieser Beziehung un-

ser — jawohl „unser“, nicht euer — Sportverein weil alle, die dem Sport nicht gerade feindlich gegenüberstehen, hineingehören, diesmal ein gutes Beispiel gegeben hat. Aber nicht nur tanzen und fröhlich sein können wir. Es wird auch ernste Arbeit verlangt in den verschiedenen Übungsstunden, da wir Ybbsitzer unserer alten Tradition gemäß heuer wieder einmal bei den Meisterschaften mittun wollen. Und dazu heißt es arbeiten an uns. Wenn wir nun abschließend unserer Meinung Ausdruck verleihen, daß, wenn es gelungen ist, eine wirklich gemütliche Unterhaltung zu schaffen, es sicher auch gelingen wird, im Rahmen des Sportes gleich Gutes zu leisten. Darum geben wir, unserem jungen Turn- und Sportverein ein kräftiges „Hals- und Beinbruch“ mit auf seinen Weg und wünschen ihm in der Arbeit einen ebenso guten Erfolg wie mit dem Maskenball. Und bei der nächsten Unterhaltung, die er veranstaltet, sind wir natürlich wieder dabei, weils ja bestimmt wieder gemütlich wird. Also, Ybbsitzer Sportler und Turner, nehmt euch zusammen, damit wir auch dann nicht enttäuscht werden.

Österr. Gewerkschaftsbund — Jahresversammlung. Den 30. Jänner hielt die Ortsgruppe des Österr. Gewerkschaftsbundes im Gasthause des Herrn Mimra ihre Jahresversammlung ab. Der Obmann J. Fahrnberger konnte außer den zahlreichen erschienenen Mitgliedern auch die Gewerkschaftsfunktionäre Moyses, Bachner und Fr. Steinginger begrüßen. Der Obmann brachte vorerst den Rechenschaftsbericht der Ortsgruppe zur Verlesung, aus welchem ersichtlich ist, daß die Ortsgruppe nicht müßig war, sondern in den verschiedensten Belangen des Gewerkschaftsbundes große und ersprießliche Arbeit leistete. Weiters teilte der Obmann mit, daß die Funktionsdauer der einzelnen Vereinsvertreter abgelaufen sei, daher Neuwahlen nötig sind. Weiters erwähnte der Obmann Fahrnberger, daß die Ortsgruppe gut organisiert sei, ein Faktor im Orte ist, der nicht mehr ungefragt umgangen werden kann und auch in den verschiedensten Fach- und Bezirksausschüssen Vertreter habe. Nach dem Bericht des Obmannes erstattete Kollege Besser der Fach-

gruppe der Metallarbeiter den Bericht. Anschließend teilte der Bezirkssekretär Bachner mit, daß laut Beschluß der Landesleitung derzeit keine Wahlen durchzuführen seien, sondern erst nach den Nationalratswahlen und derzeit nur Kooptierungen vorzunehmen sind. Nun ergriff Herr Moyses als Vertreter der L.-Gewerkschaft wie auch der Krankenkasse das Wort und behandelte vorerst das Urlaubsgesetz, das Betriebsrätegesetz, das Kollektivvertragsgesetz und anschließend eingehend das Sozialversicherungsgesetz. Nachdem der Redner noch über die Erziehung der Jugend, besonders in den Betrieben mahnende Worte gesprochen hatte, beendete dieser seine Ausführungen und es erstattete Sekretär Bachner seinen Bericht über die Tätigkeit in der Bezirksorganisation. Besonders betonte der Redner, daß sich mit den Betriebsfunktionären sehr häufig Schwierigkeiten ergeben, da diese oft nicht bestimmungsgemäß handeln, weiters daß bei Preisstreibern eine Berufung über ein Strafmaß gegenstandslos sei, daß die Konsumgenossenschaften preisbildend sich ausgestalten und die fliegenden Kommissionen bei der Viehaufbringung sich sehr gut bewähren. Der Redner ermahnte alle Funktionäre wie auch die Mitglieder, den Gewerkschaftsgedanken stets höher zu halten als die politische Einstellung, denn nur in dieser Erkenntnis kann der Gewerkschaftsbund das erreichen, was er zum Wohle aller Mitglieder anstrebt. Bei der nachfolgenden Debatte sprach Koll. Leimer als Oppositionsredner über die Spaltung des Weltgewerkschaftsbundes, Preisgestaltung, über das Lohn- und Preisabkommen, Vermögenssteuer und übte an diesen Gesetzen Kritik, die sodann Sekretär Moyses in sachlicher Weise erörterte bzw. widerlegte. Zum Abschluß erwähnte der Obmann, daß wenn die Wahlen kommen, keiner sich verhetzen lassen soll, sondern jeder bedacht sein müsse, ob die zu wählende Person wirklich zu einer Funktion fähig und gewillt ist, für seine Kollegen etwas zu leisten, denn nur dadurch wird der Gewerkschaftsbund stark und fähig, seine Arbeiten im Sinne und zum Wohle der Arbeiterschaft durchzuführen.

Opponitz

Vom Standesamt. Im Jänner war folgende Bevölkerungsbewegung zu verzeichnen: Am 17. Jänner fand die Hochzeit der Brautleute Roman Kellner, Sohn von Leofer, und Maria Schallauer, Bauerntochter vom Mitter-Riegl, statt. Der Bräutigam war lange Zeit Kriegsteilnehmer. Er wurde dabei schwer verwundet, deshalb wurde ihm die Stelle eines Gemeindefunktionärs zuerkannt. Was er hier geleistet, weiß wohl jeder selbst. Die Braut, als tüchtige Kellnerin bei Ritt, ist wohl schwer ersetzbar. Die Hochzeit verlief in recht guter Stimmung, welche noch durch das Böllerschließen von unserem unermüdlichen „Flor“ gesteigert wurde. Viel Glück den Beiden! — Im Krankenhaus Waidhofen starb Anton Almer, Ausnahmer vom Gute Ober-Wien, am 27. Jänner im 85. Lebensjahre. Mit ihm erlosch ein stets tätiges, arbeitsreiches Leben. Er war u. a. früher Gemeinderat und Ausschuß beim Brandhilfsverein Haselgraben. Er ruhe in Frieden!

Heimkehr. Vor kurzem konnten wir einen Heimkehrer aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft begrüßen. Es ist dies der Sohn von der Mitter-Wien Josef Schallauer. Ein herzliches Willkommen und gute Erholung in der Heimat ist unser Wunsch!

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Die diesjährige Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr fand am Sonntag den 23. Jänner um 3 Uhr nachmittags statt. Dazu waren neben den Feuerwehrmitgliedern als Vertreter der Gemeinde Vizebürgermeister Marquart, die Gemeinderäte Gruber und Rößler erschienen. Nach der Begrüßung durch den Bezirksbeirat Johann Pitnik wurden vom Schriftführer die Protokolle verlesen. Hernach erstattete der Kassier den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Nachdem ihnen die Entlastung und der Dank ausgesprochen war, trat das gesamte Kommando zurück. Hierauf übernahm während der Wahl Vizebürgermeister Marquart den Vorsitz. In der sodann durchgeführten geheimen Wahl wurde folgendes Resultat erzielt: Hauptmann Bezirksfeuerwehrbeirat Johann Pitnik; Hauptmannstellvert. Michael Rößler; Zugführer Leopold Ritt; Schriftführer August Kefler; Kassier Rudolf Geiersberger. Sodann sprach Vizebürgermeister Marquart insbesondere an Bezirksfeuerwehrbeirat Pitnik für seinen Idealismus, mit dem er die von den Kriegseinwirkungen schwer getroffene Wehr wieder aufgebaut hat, sowie an die gesamte Mannschaft für ihre tatkräftige Unterstützung den Dank aus. Nachdem er namens der Gemeinde jede Unterstützung zusagte, übergab er den Vorsitz an den wiedergewählten Hauptmann Pitnik. Dieser bedankte sich vorerst für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, wie bisher weiter zu arbeiten. Nach der nun stattgefundenen Angelobung neuer Mitglieder wurde beschlossen, zur Deckung der verschiedenen Auslagen am 12. Februar ein Feuerwehrkränzchen abzuhalten. Weiters gab Hauptmann Pitnik bekannt, daß bei dem im Herbst in Waidhofen stattgefundenen Bezirksverbandstag beschlossen wurde, heuer den Bezirksverbandstag in Opponitz abzu-

halten, wozu er schon jetzt alle zur tatkräftigen Mitarbeit aufforderte. Ferner wurde beschlossen, jeden Samstag um 12 Uhr mittags die Sirene unter Probe zu stellen. Nach einer längeren Aussprache schloß Hauptmann Pitnik mit der Bitte, treu nach dem Grundsatz „Einer für alle, alle für einen“ zu wirken, seine Ansprache. Somit hat die Feuerwehr Opponitz wieder den Mann an der Spitze, der sich besonders in der schwersten Zeit als Garant ihres Bestandes erwiesen hat. Ihm ist es zu verdanken, daß die Feuerwehr Opponitz den an sie gestellten Ansprüchen gewachsen ist. Nun liegt es bei uns, alles dazu beizutragen, um unserer Wehr zu helfen. Daher „Auf Wiedersehen“ beim Feuerwehrkränzchen am 12. Februar, dessen Reingewinn der Feuerwehr zufließt.

Lenin-Gedenkstunde. Sonntag den 30. Jänner fand im Rahmen der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion eine Gedenkstunde für den größten Helden der Sowjetunion statt. Vizebürgermeister Marquart eröffnete diese Feier und erteilte sodann Hans Progsch aus Bruckbach das Wort. Dieser schilderte in eindrucksvollen Worten das Leben und Schaffen des großen Sowjetmenschen J. W. Lenin. Reicher Beifall belohnte den Referenten am Schluß seiner Gedenkrede. Vizebürgermeister Marquart dankte ihm und schloß sodann die Gedenkstunde.

Bauernsprechtag. Am 3. ds. fand hier ein Bauernsprechtag statt. Hiebei führte den Vorsitz der Ortsbauernratsobmann Stefan Lueger. Es wurden dabei verschiedene Probleme besprochen. Mit Genugtuung nahm man zur Kenntnis, daß die Ablieferung fast zur Gänze erfüllt wurde. Dafür gebührt der Bauernschaft sowie besonders ihrem Obmann Lueger der herzlichste Dank.

Großes Treiben auf dem Eisplatz. Langsam finden die alten Gepflogenheiten der Friedenszeit zurück. Es ist eine wahre Freude, alt und jung beim Eisschießen vereint im friedlichen Wettstreit ihre Kunst messend, zu sehen. Dort, wo durch die Jahre des Leidens jeder Laut verstummt war, dort herrschte jetzt wieder fröhliches Treiben. So wurde am Sonntag den 30. Jänner ein „Würstelschießen“ veranstaltet. Sehr spannend vollzog sich das Schießen der beiden Parteien, von der eine Schneidermeister Alois Dietrich, die andere Werkmeister Johann Menk führte. Schließlich gewann die Gruppe Menk, von welcher dann alle ein paar Würstel auf Kosten der anderen erhielten. Durch dieses gestärkt, wagten sie sich an die Gruppe Dietrich mit einer Herausforderung heran. Doch die Würstel lagen der Siegergruppe Menk schwer im Magen, dadurch verloren sie die Zielsicherheit und unterlagen schließlich der Gruppe Dietrich. Nun hieß es für die ehemalige Siegergruppe „blechen“, nämlich ein paar Liter Wein. Damit glied sich dieser Wettstreit wieder aus. So hinterließ dieses Würstelschießen bei den Spielern wie bei den Zuschauern einen guten Eindruck. Möge ihnen bei diesem Treiben der Wettergott noch recht gnädig gesinnt sein!

Großhollenstein

Standesamtsmeldung für Jänner 1949. Geburten: Ein Knabe Reinhard der Eltern Ferdinand und Martha Doblinger, geboren am 9. Jänner in Hollenstein, Oisberg 20. Ein Mädchen Rosina der im Haushalt tätigen Hildegard Brandl, geboren am 16. Jänner in Hollenstein, Walcherbauer 19. Ein Knabe Walter der Eltern Ignaz und Maria Seisenbacher, geboren am 18. Jänner, wohnhaft in St. Georgen am Reith. Ein Mädchen Anne der Eltern Karl und Aloisia Paseka, geboren am 23. Jänner in St. Georgen a. R. — Sterbefälle: Die im Haushalt tätige Maria Schwarz, Hollenstein, Walcherbauer 25, ist am 10. Jänner im Alter von 72 Jahren verstorben. Am 24. Jänner starb die Auschmerin Romana Steinauer, Hollenstein, Dorf 13, im Alter von 75 Jahren. — Am hiesigen Standesamt haben die Ehe geschlossen: Am 6. Jänner der Förster Otto Lumpner und die im Haushalt tätige Gudrun Paul, beide wohnhaft in Hollenstein. Am 15. Jänner der Landarbeiter Franz Schnabler und die Bauertochter Anastasia Schnabel. Am 23. Jänner der Bauer Leander Sonnleitner und die Bauertochter Maria Anna Löbersorg sowie der Bauer Anton Klapf und die Bauertochter Kathi Sonnleitner, alle in Hollenstein wohnhaft.

Gutsverwalter Dienstleder ein Achtziger. Am 10. Feber erreichte der Forst- und Gutsverwalter Hans Dienstleder sein 80. Lebensjahr. Er hat über 35 Dienstjahre im Forstwesen erreicht, davon 12 Jahre, von 1893 an, in der Forstverwaltung Gleiß des Fürsten Orsini-Rosenberg in Hollenstein und 13 Jahre beim neuen Besitzer Draschewartinberg in leitender Stellung, von 1905 an als Forst- und Gutsverwalter. Anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand wurde ihm als Dank und Anerkennung vom Besitzer das Haus Saymannslehen samt Nebengebäuden und Gründen und Deputaten auf Lebenszeit kostenlos zur Benützung überlassen. Er war auch jahrzehntelang im Fischereiauschuß Amstetten, in der Gemeindevertretung von St. Georgen a. R. und Opponitz sowie im Ortsschulrat von Hollenstein tätig. Für seine Verdienste in der Gemeinde wurde er im Jahre 1912 zum Ehrenbürger der Gemeinde St. Georgen a. R. und

im vergangenen Jahre zum Ehrenbürger von Hollenstein ernannt. Außerdem ist er Ehrenmitglied des Hollensteiner Männergesangsvereines und des Bienenzüchtervereines. Durch 40 Jahre war er Hauptmann des ehemaligen Kriegervereines. Am 4. April 1937 fand zu seinen Ehren eine große Feier in Hollenstein statt, wobei ihm vom Bezirkshauptmann Dr. Allinger die große silberne Medaille für Verdienste um den Bundesstaat Österreich überreicht und der Dank der Bundesregierung ausgesprochen wurde. Aus dem Anlasse seiner 80. Geburtstagsfeier wurden ihm viele Ehrungen und Glückwünsche, darunter von der Gemeindevertretung von Hollenstein dargebracht, die er im reichsten Maße verdient hat. Er war immer ein vorbildlicher, echter Weidmann und vorzüglicher Schütze. Alle seine vielen Freunde, Kameraden und Berufskollegen gaben ihrer großen Freude Ausdruck, daß er diesen Ehrentag in bester Geistes- und Körperfrische erleben durfte und wünschen ihm noch einen langen, zufriedenen Lebensabend. Weidmannsheil!

Jugendbühne. Am Sonntag den 13. Feber wird erstmalig der großartige Lustspiel-schlager von Nestroy „Lumpazi vagabundus“ von der Jugendbühne Hollensteins unter der bewährten Leitung des Herrn Schulleiters Karl Kerschbaum aufgeführt, u. zwar um 15 Uhr nachmittags im Edelbachersaal. Am Sonntag den 20. ds. wird die Aufführung ebenfalls um 15 Uhr wiederholt und am Samstag den 26. ds. um 20 Uhr abends. Es versäume niemand, sich dieses prächtige Lustspiel anzusehen und sich daran zu erfreuen und damit sein Scherflein beizutragen zur Anschaffung eines schönen Glockengeläutes für unser altherwürdiges Bergkirchlein, für das der Reingewinn zur Gänze gewidmet ist.

Musikerball. Wie immer bei jeder Veranstaltung des Musikvereines war auch der am Samstag den 5. ds. abgehaltene Musikerball eine sehr gut gelungene Tanzunterhaltung für jung und alt. Als das letzte Paar den Tanzsaal verließ, graute bereits der Morgen. Die Musikkapelle Streicher hat sich durch Fleiß und Kunst selbst übertraffen. Eine kleine Verlosung gespendeter Beste, für welche besonderer Dank der Bauernschaft gebührt, hat in der Pause sehr zur Unterhaltung und zur Unterstützung des Musikvereines beigetragen. Auch der Gebirgstrachten-Erhaltungs- und Schuhplattlerverein Hollenstein erfreute durch seine prächtigen Tänze. Es war bisher die beste Faschingsveranstaltung und könnte höchstens nur durch den am 12. Feber stattfindenden Maskenball überboten werden.

Arbeiterball. Es ist sehr erfreulich, daß heuer wieder einmal ein großer Ball der Arbeiterschaft Hollensteins und Umgebung veranstaltet wird, und zwar am Samstag den 19. Februar im Edelbachersaal mit der Musikkapelle Streicher und der Devise „Wie es früher einmal war“. Hiezu sind auch alle Freunde der Arbeiterschaft und Gönner ohne Unterschied des Standes, des Berufes oder der politischen Gesinnung herzlichst eingeladen. Für viele überraschende Unterhaltungen und Belustigungen ist bestens gesorgt. Masken sind sehr willkommen!

Todesfall. Am 1. Feber starb in Klein-hollenstein Herr Anton Katzensteiner, Altersrentner, im 61. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag. Er wurde am Donnerstag den 3. Februar zu Grabe geleitet. Die Anteilnahme der Bevölkerung ist eine große, da Katzensteiner wegen seines stets freundlichen und sonnigen Wesens allgemein sehr beliebt war. Vor kurzem erst ist seine Frau gestorben und sein Sohn ist im Kriege gefallen. Leider haben viele Leute in Großhollenstein zu spät Kenntnis von diesem Begräbnis erhalten, darunter viele seiner ehemaligen Kriegs- und Imkerkameraden, denen es jetzt sehr leid tut, daß sie ihm nicht die letzte Ehre erweisen konnten. Er ruhe in Frieden!

St. Georgen am Reith

Gastwirt Fallmann plötzlich gestorben. Herr Johann Fallmann wurde am Samstag den 5. ds. abends plötzlich von heftigen Schmerzen befallen, als er nach einer Fleischbeschau heimging. Man brachte ihn per Schlitten nach Hause und holte den Arzt; aber noch vor Eintreffen des Arztes starb er unter großen Schmerzen. Eine Herzlähmung hatte ihn im 55. Lebensjahre seiner Familie entrissen. Schon seit mehreren Monaten sprach er oft vom baldigen Sterben und suchte schon im Herbst 1948 sich ein Plätzchen im Friedhof aus, aber niemand glaubte an ein so baldiges Ende. Jetzt weiß man, daß ein böses Herzleiden ihn schon lange quälte. Seine Beerdigung am 8. Februar fand unter großer Beteiligung statt. Die Schuljugend begleitete ihren Schulaufseher auf dem Weg zur Kirche. Der Ortsschulrat, die Feuerwehr, die Musikkapelle, viele Freunde aus nah und fern und sehr viele Pfarrangehörige gaben ihm das letzte Geleite. Der so plötzlich vereinsamten Gattin und den zwei Töchtern mag diese große Beteiligung ein Trost sein, wenn auch die größte Anteilnahme den Gatten und Vater nicht ersetzen kann. Merkwürdig ist, daß dies der dritte Schlaganfall seit dem hl. Abend ist, wovon zwei Fälle tödlich endeten. Am offenen Grabe sprach der Pfarrer Worte des Trostes; ist er doch noch in der letzten Adventwoche bei den hl. Sakramenten gewesen und war ein fleißiger Kirchenbesucher. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe!

Göstling

Standesamtsnachricht. Personenstandesfälle 1948: 22 Eheschließungen, 33 Geburten (17 Knaben, 16 Mädchen, hievon 10 uneheliche Geburten), 19 Sterbefälle (12 Männer, darunter 6 Kriegssterbefälle, 7 Frauen, davon 2 Kinder, 15 Monate und 3 Tage alt).

Arbeitsgemeinschaft der Touristenvereine des Ybbs- und Erlaufales. Sonntag den 6. ds. fand in Lunz eine Besprechung der Touristenvereine des Ybbs- und Erlaufales statt, an der auch der Sekretär der Bezirksstelle Scheibbs der Kammer für gewerbliche Wirtschaft, Ressel, teilnahm. Es wurde nach eingehender Beratung beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden zwecks einheitlichem Vorgehen bei Veranstaltungen, in Verkehrsangelegenheiten, Markierungen und Werbeangelegenheiten. In den Ausschuß wurden berufen: Dr. R. Friedl, Waidhofen a. d. Ybbs, für den Alpenverein und die Stadt Waidhofen; Ferdl Heigl, Lunz, für den ÖTC, Gruppe Lunz; Leopold Pfeffer, Gaming, für die „Naturfreunde“; Hans Ressel für die Bezirksstelle der Kammer Scheibbs; Karl Steinhäusl, Lunz, für die Naturfreunde; Doktor Eduard Stephan, Göstling, für den ÖTC. Dr. Stephan hat auch die Geschäftsführung übernommen.

Österr. Touristenklub. Samstag den 12. ds. veranstaltet die Sektion Göstling im Saale Dobrowa ihr beliebtes Dirndl- und Trachtenkränzchen. Eintritt S 3.50, verbunden mit einem Preis für die schönste Tracht und die bravste Frau.

Lunz a. S.

Trauungen. Kürzlich gab es wieder eine Doppelhochzeit. Zwei Brüder vom Bauernhof Kleingroßau haben geheiratet. Der Bauer Kajetan Ritzinger holte sich in der Bauertochter Maria Puchbauer Schnabl aus Lassing bei Göstling eine liebe Frau und sein Bruder Franz Ritzinger, Wasserleitungsaufseher der Gemeinde Wien in Gaming, heiratete die Gastwirts-tochter Paula Vielhaber aus Stiegen-graben-Lunz. Unsere besten Glückwünsche für den gemeinsamen Lebensweg.

Skisport. Die Naturfreunde veranstalteten am letzten Sonntag im Jänner einen Ab-fahrts- und Torlauf, der bei wenig, aber gutem Schnee Teilnehmer auch aus Gaming, Lackenhof, Neustift brachte. Insgesamt fanden sich ca. 40 Teilnehmer ein. Der Ab-fahrtslauf fand auf der Rauschmayer statt, der Torlauf vom Lanzenbergerkogel. Den Jungstart nahm F. Heigl vor, den Start der Jungmänner und der allgemeinen Klasse Ebrock. Bester von Lunz in der all-gemeinen Klasse wurde Ernst Pöch-backer, in der Jugendklasse Fritz Kreipl. Alle anderen Preise gingen an die Nachbargemeinden. Der schöne Sport lockte eine große Zuschauermenge an. In nächster Zeit werden in Lunz noch einige Schisportveranstaltungen stattfinden.

Unsere Theatergruppe wird in nächster Zeit wieder ein Volksstück in drei Akten „Das Verlegenheitskind“ zur Aufführung bringen, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

Maria-Neustift

Straßenbau. Mehrere Interessenten denken an eine Verbesserung des Güterweges im Höllgraben. Vor allem sollen die Brücken neu erstellt werden. Da bereits ein Ingenieur gewonnen wurde, soll mit den Arbeiten im Frühjahr schon begonnen werden.

Todesfälle. In einem Linzer Krankenhaus starb nach kurzer, schwerer Krankheit Frau Juliana Tüchlbberger geb. Mitterramskogler vom Großlehen. Die Verstorbene ist am Freitag den 4. Februar am Neustifter Friedhof unter reger Beteiligung beerdigt worden. — Am Sonntag den 6. ds. ist Herr Johann Arthofer (Kronkogler) im 66. Lebensjahre gestorben.

Das Rote Kreuz im Aufbau

In den letzten Wochen fand die 81. ordentliche Generalversammlung des Landesverbandes vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich statt, an der nahezu alle Delegierten teilnahmen. Sie stand im Zeichen des Aufbaues und der tätigen Arbeit, wie aus den Berichten der einzelnen Referenten hervorging. Die Zahl der Rettungsautomobile hat fast 80 erreicht und ist in den nächsten Monaten mit weiteren Neuschaffungen und Wiederherstellungen zu rechnen. Die Zahl der geprüften Rettungsmänner wächst fortlaufend, die Mitgliederzahl hat 50.000 überschritten. In den Monaten Februar bis April wird über die Friedentätigkeit des Roten Kreuzes aufklärend gewirkt werden. Möge sich jeder gutgesinnte Österreicher einem Beitrage für das Rote Kreuz nicht verschließen.

Mitteilung

der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich

Sprechtag der Amtsstelle Waidhofen a.Y.:

Mittwoch den 16. Feber: Ybbsitz, Gasthof des Herrn E. Heigl, 16 bis 18 Uhr. Samstag den 19. Feber: Großhollenstein, Gasthaus der Frau Edelbacher, 15 bis 17 Uhr.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, guten Mutter und Großmutter, der Frau

Anna Tipka

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das letzte Geleite gaben, vielen Dank.

Waidhofen a.Y., im Feber 1949.

Die

158 tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die KSV. Böhrlerwerk

gratuliert seinem linken Verbinder der 1. Mannschaft

Alfred Eichletter

sowie seiner Gemahlin herzlichst zur 150

Geburt eines strammen Stammhalters.

DANK

Für die zahlreichen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Litsch für die feierliche Trauung und dem Kirchenchor für den unter Leitung des Chorregenten Edi Freunthaller dargebrachten Gesang. 152

Hans u. Stefanie Glomser geb. Resch

Zell-Arzberg, im Feber 1949.

DANK

Für die vielen Glückwünsche anlässlich unserer goldenen Hochzeitsfeier sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Karl Gatterer für die würdige und schöne Feier in der Kirche, Herrn Bezirks-hauptmann von Amstetten und den Herren Bürgermeistern von Neustift sowie der Musikkapelle Neustift, dem Kirchenchor und den Sängern unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn Dominik Obermüller und allen, die zu dieser Jubelfeier beigetragen haben. 155

ROMAN UND JOSEFA MAY
Maria-Neustift.

OFFENE STELLEN

Tüchtiges Landarbeiter-Ehepaar, Frau als Melkerin, Mann zur Landwirtschaft, ab sofort gesucht. Schöne Wohnung, Deputate, Dauerstellung gesichert. Ökonomie Leopold Rieß, Ybbsitz. 163

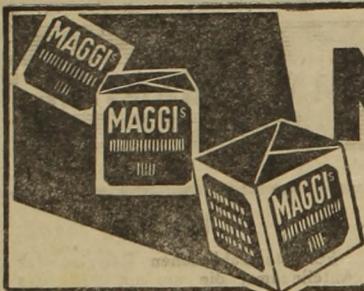
Kräftige Hausgehilfin über 20 Jahre für Bäckereihausalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 164

Stärkerer Hilfsarbeiter, der auch mit Pferd umgehen kann, wird aufgenommen. Fa. Brockl-Stoiber, Waidhofen. 165

EMPFEHLUNGEN

Wissenschaftliche Stelle für Psychoanalyse, Psychotherapie Graphologie

Waidhofen a.Y., Haus „Hohenetsch“ Sämtliche Gutachten und Beratungen. Verlangen Sie bitte kostenlose Auskunft. 104



MAGGI^s Brühwürfel

ZUR BEREITUNG VON SUPPEN UND ZUM
AUFGIESSEN VON GEMÜSEN UND SOSSEN

Verlangen Sie bei
Ihrem Kaufmann
ausdrücklich
MAGGI^s WÜRFEL

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 11. Februar, ¼6, 8 Uhr
Samstag, 12. Februar, ¼6, 8 Uhr
Sonntag, 13. Februar, ¼4, ¼6, 8 Uhr

Die russische Frage

Nach dem Schauspiel von Konstantin Simonow mit Jelena Kusmira, Wsewolod Akse-
now, Michail Astangow, Boris Tenin. In
deutscher Sprache.

Montag, 14. Feber, ¼6, 8 Uhr

Meine Freundin Josefine

Mit Hilde Krahl, P. Hubschmid, Vita Benk-
hoff.

Dienstag, 15. Feber, ¼6, 8 Uhr

Mittwoch, 16. Feber, ¼6, 8 Uhr

Donnerstag, 17. Februar, ¼6, 8 Uhr

Todfeinde

Ein italienischer Film in deutscher Sprache
mit Conchita Montenegro, Osvaldo Valen-
tini, Leonardo Cortese.

Herren-

- Überzieher
- Überröcke
- Schladminger Überröcke
- Hubertsmäntel
- Förstermäntel
- Gummimäntel (Klepper)
- Anorak, Lumberjack
- Windblusen
- Steireranzüge, Modeanzüge
- Kaschahosen, Arbeitshosen
- Struckbreecheshosen
- Skihosen

Damen-

Mode-, Hubertus-, Förstermäntel
bei 154

L. Palnsdorfer

Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 29

DANK

Die Rennleitung des Gasselfahrens in Waidhofen a. d. Ybbs erfüllt hie-
mit die angenehme Pflicht, allen Förderern, vor allem der Stadtgemeinde
Waidhofen a. d. Ybbs und der n.ö. Landesregierung, allen Stiftern von
Preisen und Spendern von Beiträgen, der Presse und dem Rundfunk, allen
Mitarbeitern und Personen, die sich spontan für das Zustandekommen des
Gasselfahrens, das sich zu einem wahren Volksfest gestaltete, und zu
dessen Gelingen wesentlich beitrugen, den aufrichtigsten Dank auszu-
sprechen. Weiters sei auch wärmster Dank gesagt den Dienststellen des
Magistrates und des Postamtes für das bewiesene Entgegenkommen, der
Freiw. Stadtfeuerwehr für die Besorgung des Ordnungsdienstes, dem Roten
Kreuz und allen, die in irgend einer Weise zum Erfolg beitrugen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 8. Februar 1949.

Für die Rennleitung: 160

K. Weinzinger
Kassenführer.

A. Weber
Obmann.

F. Schausberger
Schriftführer.

Aufträge für 137

Dachziegel Zwischenwand- Hohlziegel Deckensteine

werden wieder übernommen.
Baumeister Ing. FRANZ WEDL
Ziegelwerk und Bauunternehmung
Rosenau a. S., Fernruf 2

ZU VERMIETEN

Möbliertes Einbettzimmer zu vermieten.
Adresse in der Verw. d. Bl. 162

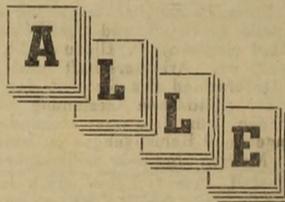
INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

Haus Lindenhofer-Stumfchl

veranstaltet am Samstag den 19. Feber
1949 mit Beginn um 8 Uhr abends einen

HAUSBALL

und ladet hiezu alle Gäste und Freunde
herzlichst ein. 161



Drucksorten für den Fasching

Plakate, Einladungskarten, Ehrenkarten,
Vorverkaufskarten usw. raschest in der

Druckerei Stummer
Waidhofen a. d. Y.

Telephon 35

Feuerwehrball

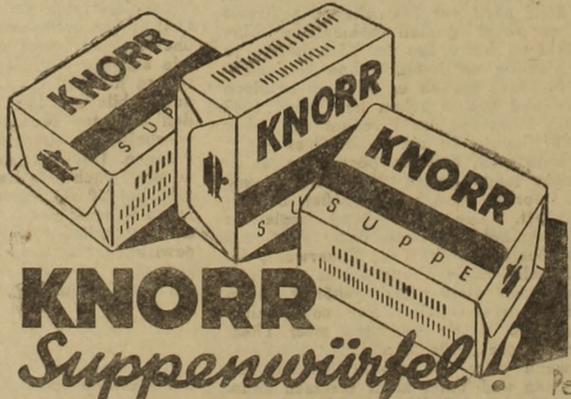
149

Die Freiw. Werksfeuerwehr Böhlerwerk
veranstaltet am Faschingsamstag den 26. Fe-
ber 1949 im großen Magnetwerksaal einen

und ladet alle Freunde und Gönner herz-
lichst ein. Es spielt die Stadtkapelle Waid-
hofen a. d. Ybbs. Den Verkehr zum und vom
Ball besorgen Werksautos nach Waidhofen
und nach Kematen. Standplatz: Waidhofen:
Untere Stadt, Böhlerwerk, Magnetwerk.
Kematen, Meierhofer. Das Kommando.

Beginn 20 Uhr

*Gut
eingekauft!*



KNORR hilft sparen!

Welche hilfshereite Frau

in Ybbsitz oder nächster Umgebung
würde sich um ein neugeborenes Kind
annehmen. Bezahlung monatlich 80
bis 100 Schilling. Adresse in der
Verw. d. Bl. 153

EHEANBAHUNG

Einsam? Heim, Liebe und Existenz findest
du beim Institut Bernert. Größtes Ehe-
büro Österreichs. 28 Filialen, daher reichste
Auswahl. Jeder Wunsch erfüllbar. Nächste
Stellen: Amstetten, Preinsbacherstraße
5/4. Linz, Hofgasse 9/4. Rückporto bei-
legen. 21

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Re-
dakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31.